

KOLPINGSFAMILIE KIRCHHELLEN

125 JAHRE | 1900 - 2025





Neben den herkömmlichen Installations- und Wartungsarbeiten bieten wir Ihnen auch eine Vielzahl an Spezialleistungen. So sind wir in der Lage, das ganze Spektrum der Bereiche Wasser, Sanitär, Gas und Heizung abzudecken.

Bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand.

Felske Wasser & Wärme | Bottroper Straße 156 | 46244 Bottrop-Kirchhellen
Telefon: (0 20 45) 8 18 07 | Mobil: 0 171-4 81 11 27 | info@meisterbetrieb-felske.de



RESTAURANT HOFMARKT SELBSTPFLÜCKEN



TÄGLICH*: FRÜHSTÜCK & MITTAG

Reichhaltiges Frühstücksbuffet**
Mo.–Fr. zusätzlich kostenlose Specials

Saisonale Mittagskarte

für den kleinen oder größeren Appetit
Kaffee & Kuchenauswahl | Nachmittagskarte

JEDEN SONNTAG Frühstücksbuffet** | Brunch**



ABENDS GEMÜTLICH ESSEN GEHEN

Mittwoch & Freitag, ab 18.30 Uhr**
Genießen Sie unsere Abendkarte im Restaurant



IM HOFMARKT INSPIRIEREN LASSEN

Große Auswahl zum Kochen, Genießen & Verschenken

bis Oktober Schmückers Erdbeeren

Selbstpflücken-Erlebnisse | ab August Neue Apfelsaison

Saisonale Deko, Gutscheine & Geschenkideen

Infos, Saisonkalender, Speisekarten s. Homepage, Social Media

SCHMÜCKER'S
BEEREN
PARADIES



Hofgut

Hofküche

Hofmarkt

Hofplantagen

www.schmuecker-hof.de *Die. Ruhetag **Bitte reservieren Sie: 02045 40188-100 / reservierung@schmuecker-hof.de

INHALT

4 - 8 GRUSSWORTE

- 4 Bernd Tischler, Oberbürgermeister
- 5 Hendrik Dierichs, Bezirksbürgermeister
- 6 Christoph Potowski, Pfarrer und Präses
- 8 Uwe Bresch, Vorsitzender

9 - 20 UNSERE KOLPINGGRUPPEN

- 9 Familienkreis
- 10 Vater-Kind-Zelten
- 12 Kolpingsenioren
- 13 Ü 16
- 14 Plattdeutsches Theater
- 16 Boule-Spielkreis
- 17 Fahrradgruppe
- 18 Männer kochen für ihre Frauen
- 19 Tennis- und Billardgruppe
- 20 Regionales Netzwerk
- 21 Spendenbereitschaft fürs Jubiläum

23 - 24 IM GESPRÄCH – WARUM KOLPING IMMER NOCH TRÄGT

- 23 Interview mit einem Neumitglied
- 24 Interview mit einem langjährigen Mitglied

25 - 28 UNSERE KOOPERATIONSPARTNER

- 25 DRK Ortsverein Kirchhellen
- 26 Freiwillige Feuerwehr
- 27 Verein für Orts- und Heimatkunde
- 28 Jugend-Kloster

30 - 75 HISTORIE DER KOLPINGSFAMILIE KIRCHHELLEN ALS ZEITSTRAHL

78 - 80 UNSERE JAHRESHÖHEPUNKTE

- 78 Jubiläumsprojekt der Handwerker
- 79 Pressebericht zum Festtagsprogramm
- 80 Versteigerungsprojekt

81 - 82 KOLPING SAGT DANKE

- 81 Kirchhellener Handwerk „Können und Kreativität“
- 81 Spendenempfänger
- 82 Mitwirkende Handwerker

Uns gibt es
jetzt auch digital



ZUM JUBILÄUM

Bernd Tischler
Oberbürgermeister



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

es gibt wenige Institutionen, die in unserer Stadt auf eine so lange Geschichte zurückblicken können wie die Kolpingsfamilie Kirchhellen, die in diesem Jahr ihr 125-jähriges Bestehen feiert.

Der Einsatz für die Menschen auf Basis des christlichen Glaubens, immer verbunden mit großem Engagement und stets mit dem Ziel Gutes innerhalb der Gesellschaft zu bewirken, das sind seit jeher die übergeordneten Anliegen des Kolpingwerkes. Damit folgen die Mitglieder der Kolpingsfamilien weltweit auch heute noch dem Vorbild von Adolph Kolping.

Aus dieser Tradition heraus bietet die Kolpingsfamilie Kirchhellen ein vielfältiges und buntes Angebot. Egal, ob Tagesausflüge mit dem Bus oder ein gemeinsames Kaffeetrinken, vom Spieleabend über diverse Sport- und Freizeitangebote bis hin zum gemeinsamen Osterfeuer oder Martinsumzug. All das und noch mehr steht das gesamte Jahr über auf dem Programm. Und egal, ob

Seniorinnen und Senioren, Jugendliche und junge Menschen oder Familien mit Kindern, jede und jeder findet hier spannende und interessante Angebote.

Nichts davon wäre möglich ohne die vielen Helferinnen und Helfer, die sich bei und für die Kolpingsfamilie engagieren. Dafür danke ich allen Beteiligten, im Namen der Stadt Bottrop und auch persönlich, sehr herzlich. Durch dieses Engagement entsteht eine wunderbare Gemeinschaft, von der alle profitieren und die das repräsentiert, was ich als Oberbürgermeister auch an vielen anderen Orten in ganz Bottrop immer wieder erlebe: Zusammenhalt, Hilfe und ein tolles Miteinander.

So war es in den vergangenen 125 Jahren und so wünsche ich es der Kolpingsfamilie Kirchhellen auch in Zukunft.

Mit einem herzlichen Glückauf

Ihr Bernd Tischler
Oberbürgermeister

ZUM JUBILÄUM

Hendrik Dierichs
Bezirksbürgermeister



LIEBE MITGLIEDER DER KOLPINGSFAMILIE KIRCHHELLEN,

heute ist ein besonderer Tag, denn wir feiern das 125-jährige Jubiläum Ihrer Gemeinschaft oder lassen Sie mich unserer Gemeinschaft sagen, da ich selbst seit vielen Jahren Kolpingbruder bin.

Im Namen aller KirchhellenerInnen möchte ich Ihnen herzlich zu diesem außergewöhnlichen Ereignis gratulieren und meinen Dank und Anerkennung für Ihr langjähriges Engagement zum Ausdruck bringen.

Seit 125 Jahren steht die Kolpingsfamilie Kirchhellen für gemeinsame christliche Werte wie Nächstenliebe, Solidarität und Gemeinschaftssinn. Diese Werte sind das Fundament, auf dem Ihre vielfältigen Aktivitäten und Ihr Einsatz für die Menschen in unserer Gemeinschaft hier vor Ort aufbauen. Es ist beeindruckend, wie Sie diese Werte generationenübergreifend leben und sichtbar machen – sei es durch das Plattdeutsche Theater, das jährlich stattfindende Vater-Kind-Zelten oder durch die zahlreichen anderen Veranstaltungen, die alle Generationen umfassen und das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken.

Ihr Wir-Gefühl und das Miteinander stehen im Mittelpunkt Ihrer Arbeit. Sie schaffen Räume für Begegnung, Austausch und gemeinsames Erleben, die Menschen jeden Alters ansprechen. Ob bei geselligen Kochabenden von Männern für ihre Frauen, Boulenachmittage, Radfahren, Billard oder Tischtennis – Sie bieten Aktivitäten für jeden Lebensabschnitt an und fördern so den Zusammenhalt in Kirchhellen.

Für all das möchte ich Ihnen herzlich danken. Ihr Einsatz macht Kirchhellen lebendig und zeigt, wie wertvoll gelebte Gemeinschaft ist. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude und viele schöne Momente gerade natürlich beim Festwochenende als auch bei den kommenden Veranstaltungen und Aktionen.

Auf die nächsten 125 Jahre – bleiben Sie weiterhin ein lebendiges Beispiel für gelebte Gemeinschaft und christlichen Zusammenhalt!

Herzliche Grüße

Hendrik Dierichs
Bezirksbürgermeister

ZUM JUBILÄUM

Christoph Potowski
Präses



LIEBE KOLPINGSFAMILIE KIRCHHELLEN,

125 Jahre sind nicht nur ein Grund zu feiern, sondern auch ein starkes Zeichen für eine besondere Gemeinschaft. In diesen 125 Jahren hat die Kolpingsfamilie hier vor Ort unzählige Generationen von Menschen begeistert und ihnen ein Zuhause gegeben. Gemeinschaft und Heimat haben über die Jahrzehnte hinweg einen hohen Stellenwert in der Kolpingsfamilie gewonnen und prägen unser Miteinander bis heute.

Die Kolpingsfamilie Kirchhellen hat sich stetig weiterentwickelt, vom ursprünglichen Gesellenverein hin zu einem Ort der Begegnung für viele Generationen. Ob beim Vater-Kind-Zelten, den Familienwochenenden oder den regelmäßigen Treffen der Senioren – zahlreiche Gruppen bilden gemeinsam die Kolpingsfamilie und fördern den Austausch zwischen Jung und Alt. Wenige Vereine und Verbände schaffen es, in einer solchen Bandbreite Menschen mit unterschiedlichen Interessen, Meinungen und Hintergründen zu vereinen. So gelingt es, die Grundidee Kolpings auch in unserer Zeit lebendig zu halten.

Adolph Kolping schreibt dazu: „Die Nöte der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist.“ Dies ist ein Leitsatz, der auch heute noch Gültigkeit besitzt.

Die jeweilige Zeit und die gesellschaftliche Lage in den Blick zu nehmen, war und ist der Kolpingsfamilie Kirchhellen zu eigen. In Zeiten internationaler Konflikte und politischer Spannungen wünsche ich der Kolpingsfamilie weiterhin einen wachen Blick für die Menschen vor Ort, die Nöte der Zeit und die notwendigen Schritte, die getan werden müssen. Durch unser Engagement in verschiedenen sozialen Projekten, insbesondere durch das Projekt „Kolping hilft helfen“, verwirklicht die Kolpingsfamilie auch einen wichtigen sozialen und gesellschaftlichen Aspekt. Dieses Projekt zeigt, wie man aktiv sein Christsein leben kann und auf die Bedürfnisse der Menschen reagieren kann.

Für die kommenden Jahre wünsche ich der Kolpingsfamilie Gottes reichen Segen, eine starke Gemeinschaft und einen guten Blick für die Herausforderungen der jeweiligen Zeit. Möge die Kolpingsfamilie weiterhin in der Kirche hier vor Ort ein Gesicht geben und im Sinne Adolph Kolpings die Herausforderungen meistern.

Treu Kolping!

Ihr Pfarrer Christoph Potowski
Präses

SABO

SABO
Benzin-Rasenmäher
43-Compakt

Aktionspreis
€ 599,-

- 43 cm Schnittbreite
- » Empfohlen für bis zu 800 m²
- » 45 l Fangkorbvolumen
- » 2,6 kW | 2800 U/min
- » Robustes Aluminium-Gehäuse mit 15 Jahren Garantie
- » Mit SABO TurboStar™-System



Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 7.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Münsterstraße 41
46244 Bottrop

Tel.: (0 20 45) 27 12
Fax: (0 20 45) 8 53 31

kontakt@gartengerate-brinkert.de
www.gartengerate-brinkert.de

Brinkert

Ein Name – viele Lösungen

Wir beraten Sie gern.

STREMMER

Instagram: stresan_kirchhellenersand
+49 (0)2045 - 95420
info@stresan.de
www.stremmer-sand-kies.de.de

*Ihr Partner
für Sand und Kies seit
über 80 Jahren*

Im Pinntal 65 • 46244 Kirchhellen



Telefon (0 20 45) 38 35 • E-Mail: info@maler-brauckmann.de

www.maler-brauckmann.de

über 60 Jahre meisterhaft
maler brauckmann
exclusive raum- und fassadengestaltung

- **malerstudio**
- fachberatung
- innengestaltung
- trockenbau
- fassadengestaltung
- bodenbelagsarbeiten

ZUM JUBILÄUM

Uwe Bresch
Vorsitzender

LIEBE KOLPINGMITGLIEDER, LIEBE KIRCHHELLENER MITBÜRGER,

die Kolpingsfamilie Kirchhellen feiert in diesem Jahr ihr 125. Jubiläum mit einer zweitägigen Veranstaltung auf dem Hof Miermann. Dieses besondere Ereignis möchten wir gerne gemeinsam mit allen Mitgliedern und Mitbürgern begehen.

Über einen langen Zeitraum nach dem plötzlichen Tod unseres Vorsitzenden Christoph Bette waren wir uns im Vorstand unsicher, ob wir eine derart große Festivität würden stemmen können. Als dann aber die Entscheidung gefallen war, dass wir an die bereits geführten Gespräche anknüpfen und versuchen wollen, professionelle Unterstützer zu bekommen, entwickelte sich eine Eigendynamik, die so vielleicht nur in Kirchhellen möglich ist.

Dies trifft insbesondere für die örtlichen Handwerker zu, die sich viele Male getroffen haben, um die Ideen zur Präsentation ihres Gewerks zu verfeinern und für die Jubiläumsfeier zu konkretisieren. Durch Vorführungen, die teilweise zum Mitmachen einladen, und Erklärungen aus erster Hand während der moderierten Handwerks- und Gewerkepräsentation soll mehr Begeisterung in der Jugend geweckt werden, sich wieder für eine handwerkliche Ausbildung zu interessieren, anstatt sich zum Beispiel nur auf ein Studium zu fokussieren. Dabei sollen Spaß und Unterhaltung für alle nicht zu kurz kommen. Dem Vorstand ist es wichtig, auf diese Weise an die Wurzeln der Kolpingsfamilie zu erinnern und das Handwerk wieder neu ins Bewusstsein zu rücken.

Danken möchte ich an dieser Stelle Felix und Johannes Miermann, die der Kolpingsfamilie ihre Hofflächen für die Jubiläumsfeier zur Verfügung stellen und für das leibliche Wohl sorgen. Ein besonderes Dankeschön gilt Oliver Mies und seinem Team vom Aureus-Verlag, die sich bereit erklärt haben, diese Festschrift mit uns und für uns zu gestalten. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Spaß bei der Lektüre und würde mich freuen, wenn neue Anregungen für die Freizeitgestaltung dabei sind und die Lust geweckt wird, Veranstaltungen



der Kolpingsfamilie zu besuchen. Wir freuen uns über Interessierte, neue Mitglieder und Mitwirkende im Vorstand sind ebenfalls gerne gesehen.

Ich wünsche uns einen guten Verlauf der Jubiläumsfeier bei hoffentlich gutem Wetter, lade dazu herzlich ein und wünsche schon jetzt ein erlebnisreiches Wochenende, an dem sicherlich jeder noch etwas Neues entdecken kann!

Ich freue mich auf alle Gäste und verbleibe mit einem „Treu Kolping“

Ihr Uwe Bresch

Vorsitzender der Kolpingsfamilie Kirchhellen

DER FAMILIENKREIS DER KOLPINGSFAMILIE KIRCHHELLEN



Der Familienkreis der Kolpingsfamilie Kirchhellen besteht derzeit aus fünf aktiven Familien, die sich mit großem Engagement am Gemeindeleben der Pfarrgemeinde St. Johannes beteiligen und sich bei Kolping einbringen. Im Mittelpunkt stehen vielfältige Aktionen für Familien mit Kindern, die im Laufe eines Jahres organisiert und durchgeführt werden.

Ein fester Bestandteil des Jahresprogramms ist das Familienwochenende auf der Jugendburg Gemen, das traditionell am letzten Septemberwochenende stattfindet. Die Anreise erfolgt gemeinsam mit dem Fahrrad. Vor Ort erwartet die Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Programm mit Gemeinschaft, Spiel und Zeit für Austausch. Hieran sind zwischen 12 und 14 Familien beteiligt, dann sind die Kapazitäten in Gemen erschöpft.



Für Familien mit älteren Kindern und Jugendlichen gibt es seit Kurzem ein zusätzliches Angebot: ein Wochenende für Teenager und ihre Familien, das in diesem Jahr erstmals in Gelsenkirchen stattfand. Mit altersgerechten Aktivitäten und Raum für Begegnung bietet dieses neue Format die Möglichkeit, die Gemeinschaft auch in späteren Familienphasen weiter zu stärken.

Ein weiteres Highlight ist der Tagesausflug in den Freizeitpark „Irrland“, der sich speziell an Familien mit Kindern bis etwa zwölf Jahren richtet. Die An- und Abreise erfolgt mit einem Reisebus. Für die Verpflegung ist selbstverständlich gesorgt, sodass alle einen unbeschwerten und erlebnisreichen Tag genießen können. Um eine gute Auslastung zu erzielen, sind die Plätze auf 92 Personen begrenzt.

Darüber hinaus beteiligt sich der Familienkreis aktiv an weiteren Veranstaltungen der Kolpingsfamilie Kirchhellen und organisiert den alljährlich stattfindenden Martinsumzug mit dem Martinsspiel und ein Adventsfenster. Beide Veranstaltungen sind mittlerweile feste Bestandteile im Gemeindekalender.

VATER-KIND-ZELTEN IN KIRCHHELLEN

Ein Erfolgsmodell der Kolpingsfamilie mit Herz, Humor und Gemeinschaftsgeist: Was vor über 50 Jahren als kleine Initiative von Vätern begann, hat sich zu einer festen Institution im Jahreskalender der Kolpingsfamilie Kirchhellen entwickelt: das Vater-Kind-Zelten über Fronleichnam. Jahr für Jahr schlagen mittlerweile rund 130 Väter gemeinsam mit über 200 Kindern und Gastkindern ihre Zelte auf – mitten in Kirchhellen, aber fernab vom Alltag.

Dabei geht es längst nicht nur um gemeinsames Übernachten unter freiem Himmel. Das Zeltlager ist Abenteuer, Lagerleben, Fantasie und gelebte Gemeinschaft in einem. Jedes Jahr steht es unter einem anderen Motto: Ob „Wilder Westen“, „Piraten“, „Zirkus“ oder „Steinzeit“ – der Kreativität der Organisatoren sind keine Grenzen gesetzt. Entsprechend fantasievoll sind die Spiele, Basteleien und Wettbewerbe gestaltet, bei denen Väter und Kinder gemeinsam in Rollen schlüpfen, Flaggen gestalten, Lager bauen oder Schatzkarten zeichnen.

Doch auch einige Regeln haben Tradition: Mütter sind ausdrücklich ausgeschlossen – wer dagegen verstößt, landet vor dem berüchtigten Lagergericht. Mit viel Augenzwinkern und einem Schuss Wasserstrafe wird dort über allerlei Lagervergehen wie geschmuggelte Süßigkeiten, Verletzung der väterlichen Aufsichtspflicht oder angebliche Kinderarbeit verhandelt. Das „Gefängnis“ aus Holzplatten, falsche Fußfesseln und der mit Federn dekorierte Schandpfahl sind fester Bestandteil des kolpingtypischen Humors, der das Lager prägt.

JEDER PACKT MIT AN

Neben der Unterhaltung kommen Logistik und Gemeinschaftsleistung nicht zu kurz. Die Veranstaltung ist autark organisiert: Vom Stromaggregat über Frischwasserleitungen bis hin zur mobilen Küche mit großem Kühlwagen läuft alles in Eigenregie. Väter übernehmen die Verpflegung, kümmern sich um Technik, Aufbau und Müllentsorgung – und die Kinder sind mittendrin. Gespült wird gemeinsam, Obst geschnippelt und gekocht ebenfalls. Wichtig ist, nach dem Abbau die Zeltwiese komplett geräumt zurückzulassen – so als ob nie jemand

dort ein Lager gehabt hätte. Für die Kinder sind die Tage auf der Zeltwiese ein großes Abenteuer: Ob Strohbürg mit Tunnelrutsche, Lagerolympiade, Fußball- und Völkerballturnier oder nächtlicher Lagerüberfall – Langerweile kommt garantiert nicht auf. Unterstützung kommt oft von der Freiwilligen Feuerwehr Kirchhellen, die bei hochsommerlichen Temperaturen mit einem Wasserwerfer für die ersehnte Abkühlung sorgt.

Trotz aller Ausgelassenheit ist das Zeltlager auch ein Ort der stillen Momente: Wenn abends die Gitarren erklingen, am Lagerfeuer Lieder gesungen werden oder Vater und Tochter gemeinsam in den Sternenhimmel schauen, entsteht etwas, das über das Wochenende hinaus wirkt – Nähe, Vertrauen und Erinnerung.

SPASS ÜBER GENERATIONEN HINAUS

Das Besondere: Auch nach 50 Jahren bleibt das Vater-Kind-Zelten jung. Immer wieder wachsen neue Generationen hinein, inzwischen zelten sogar schon Großväter mit ihren Enkeln. Und wer als Jugendlicher „zu alt“ fürs Zelten ist, darf beim nächtlichen Überfall als Angreifer mitmachen – viele bleiben der Veranstaltung treu.

Auch Herausforderungen gehören dazu. Ob Sturmtief „Ludger“, das 2017 für überschwemmte Plätze sorgte, oder die pandemiebedingte Pause 2020 und 2021 – das Organisationsteam bewies immer wieder Flexibilität und Herzblut. 2022 feierte das Zeltlager seine Rückkehr bei Rekordtemperaturen von 36 Grad – und mit so großer Nachfrage, dass sogar eine Warteliste nötig wurde. Dass dieses Format seit über fünf Jahrzehnten Bestand hat, ist kein Zufall. Es ist Ausdruck eines lebendigen Vereins, einer starken Gemeinschaft und der Werte, für die die Kolpingsfamilie Kirchhellen steht: Zusammenhalt, Verantwortung, Freude und das gemeinsame Erleben von Glauben und Leben.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die das Vater-Kind-Zelten möglich machen – den unermüdlichen Organisatoren, engagierten Vätern, kreativen Köpfen und treuen Unterstützern. Sie alle tragen dazu bei, dass dieses besondere Zeltlager längst mehr ist als ein Wochenende im Jahr: Es ist ein Stück gelebte Kolpinggemeinschaft – und das seit über 50 Jahren.



DIE KOLPINGSENIORINNEN UND -SENIOREN



Wer wissen will, warum Rentner und Rentnerinnen keine Zeit haben, der muss an den Veranstaltungen der Kolpingsfamilie für diese Altersgruppe teilnehmen. Hier ist jeden Monat was los! Scherz beiseite, aber es ist schon das Ziel, für die Gruppe der über 65-Jährigen jeden Monat ein Angebot vorzuhalten. Ausgesucht wurde irgendwann einmal der Mittwoch Nachmittag als geeigneter Wochentag für die regelmäßigen Termine im Pfarrheim St. Johannes als zentralen Raum. Je nach Veranstaltungsort kann aber der Wochentag auch variieren.

Im Laufe des Kalenderjahres hat sich ein gewisser Rhythmus etabliert. Als feste Termine sind zu nennen: Der Besuch des Bezirksbürgermeisters mit dem Jahresrückblick und der Jahresvorschau im Januar/Februar, der traditionelle Maigang, eine Grillfete im Sommer im Waldpädagogischen Zentrum und ein adventlicher Ausflug im November/Dezember. Dazwischen finden Informationsveranstaltungen wie Betriebsbesichtigungen oder Diskussionsrunden zu tagesaktuellen Themen bei Kaffee und Kuchen statt. Aber auch ein Tagesausflug zu entfernteren Zielen mit dem Reisebus steht auf

dem Programm, bei dem dann ausreichend Zeit für eine Mittagspause und ein Kaffeetrinken bleibt. In den vergangenen Jahren haben die Kolpingsenioren zweimal im Jahr eine Veranstaltung speziell mit dem Hinweis auf die Söller-Stiftung durchgeführt. Dann war der Treffpunkt meistens der Hof Jünger, der als Veranstaltungsort gefördert wurde.

Meistens trifft sich der kleinere Kreis der Seniorenbeauftragten mit Ferdi Butenweg, Manfred Samlowski, Ulla Dickmann, Dieter Wrobel, Franz-Josef Schmitz und Berthold Dierichs im Herbst, um die Aktivitäten für das darauffolgende Jahr zu planen. Hier wird dann beraten, wer sich um was kümmert.

Seit rund zwei Jahren verschickt Ulla Dickmann jeweils zum Ende eines Monats einen Überblick über die Angebote des kommenden Monats per E-Mail. Die Gruppe der Seniorinnen und Senioren mit E-Mail-Postfach ist mittlerweile rund 60 Personen stark. Wer also noch keine Mailadresse hinterlegt hat, kann dies noch gerne nachholen, um ständig informiert zu bleiben.

„Ü 16 GRILL AND CHILL“ – EINE EINLADUNG AN HERZ UND ERINNERUNG

Stell dir vor: Du stehst mit deinem Vater oder deinem Kind wieder an dem Ort, an dem alles einmal begann, auf der Wiese des legendären „Vater Kind Zeltens“. Der vertraute Geruch von Grillkohle liegt in der Luft, Stimmen lachen im Hintergrund und aus einem Zelt erklingt eine alte Geschichte, die schon hundertmal erzählt wurde – und doch nie ihren Zauber verliert.

Das Ü16-Zelten unter dem Motto „Grill and Chill“ ist mehr als nur ein Wochenende. Es ist ein Wiedersehen mit der Vergangenheit – und ein Festhalten an dem, was im Leben wirklich zählt: gemeinsame Zeit, echte Gespräche und tiefe Verbundenheit.

Hier treffen sich Väter und ihre Kinder – ganz gleich, wie alt – an der ehemaligen Heidebrink-Schule in Dinslaken, um zu zelten, zu lachen, sich auszutauschen, zu spielen und sich zu erinnern. Es geht um das, was uns verbindet: das Staunen über die Entwicklung der Kinder, die Freude über alte Freundschaften – und das stille Glück, dass manche Dinge eben doch bleiben, wie sie sind, wenn man ihnen Raum gibt.

„Grill and Chill“ – das ist ein Wochenende, das nicht laut sein muss, um lange nachzuhallen. Ein Ort, an dem Nähe entsteht. Ohne große Worte. Einfach so – zwischen Zelt, Feuer und Herz.



DAS PLATTDEUTSCHE THEATER

In der Kolpingsfamilie Kirchhellen stellen die verschiedenen Formen der Unterhaltung und Geselligkeit für Mitglieder und Interessierte eine große Rolle dar. Theateraufführungen sind seit Anbeginn ein fester Bestandteil im Angebot der Kolpingsfamilie.

Seit mittlerweile 102 Jahren gibt es Theateraufführungen in plattdeutscher Sprache und seit fast 90 Jahren in Kirchhellener Platt. Mit Ausnahme der Krisenjahre während der beiden Weltkriege und der Corona-Pandemie ist es immer gelungen, interessante Stücke zu finden, die von der Laienspielschar umgesetzt werden konnten. Auch wenn bei den Aufführungen die Anzahl der aktiven Schauspieler, die die Besucher auf der Bühne sehen, schwankt, so ist doch das gesamte Ensemble eine feste Gemeinschaft, die über viele Jahre hält. Das liegt sicherlich daran, dass die Zeit der Vorbereitungen und der Proben alle zusammenschweißt.

Es ist immer wieder toll zu sehen, mit welcher Leidenschaft und schauspielerischem Talent die Szenen umgesetzt werden und wie sicher die Pointen gesetzt sind. Da fließen die langjährigen Erfahrungen der regieführenden Verantwortlichen mit ein.

Das Plattdeutsche Theater hat in jedem Jahr ein tolles Stammpublikum, aber auch hier merkt man an der Auslastung den demografischen Wandel. Zu hoffen ist, dass sich immer wieder Nachwuchstalente und interessierte Zuschauer und Zuschauerinnen auch zur Erhaltung des Kulturgutes der plattdeutschen Sprache finden, und dass wir im Dorf eine räumliche Möglichkeit haben und behalten, Theateraufführungen vor einem großen Publikum zu präsentieren.



DER BOULE-SPIELKREIS DER KOLPINGFAMILIE KIRCHHELLEN

Seit dem Frühjahr 2001 gibt es den Boule-Spielkreis der Kolpingsfamilie. Damals als ein Freizeitangebot für die Generation zwischen Arbeit und Ruhestand gegründet, ist der Spielkreis heute zu einer eingeschworenen Gemeinschaft der aktiven Rentner und Rentnerinnen gewachsen. Interessierte Neuanfänger und -anfängerinnen können aber jederzeit vorbeischauen und auch Probe-Würfe machen. Zweimal in der Woche gibt es in Kirchhellen auf der Anlage an der Bezirksverwaltungsstelle die Möglichkeit, das „Schweinchen“ zu jagen und dabei in unterschiedlichen Mannschaftsformationen von der Doublette über die Triplette bis zum tete-a-tete zu spielen.

Du weißt nicht, was das bedeutet? Dann wird es höchste Zeit, entweder montags ab 10 Uhr oder mittwochs

ab 14 Uhr vorbeizuschauen. Die Kirchhellener Mannschaft liefert sich seit 2007 einmal im Jahr einen „Vergleichswettkampf“ mit dem Boule Club Feldhausen, bei dem nicht minder Kolpingmitglieder vertreten sind. Der BC Feldhausen ist 1996 gegründet worden, also gerade einmal fünf Jahre älter als die Spielgemeinschaft der Kolpingsfamilie. In diesem Jahr wird der Wettbewerb zum 15. Mal ausgetragen. Seit 2011 wird spaßes halber eine sogenannte Fanny-Statistik geführt, in der die jährlichen 13:0-Verlierer enthalten sind.

Zum Boule-Kreis gehören rund 40 Mitglieder. 2023 haben 18 Teilnehmer am Wettbewerb zum Erwerb des Boule-Sportabzeichens teilgenommen. Alle haben die Prüfung bestanden.



DIE KOLPINGRADLER HABEN IMMER VIEL SPASS BEI IHREN TOUREN!

Jeden Donnerstag um 14 Uhr treffen sich die Kolpingradler da, wo vor Kurzem noch der Wappenbaum stand: die Fahrradgruppe der Kolpingsfamilie startet ihre wöchentliche Radtour in die Umgebung von Kirchhellen. Und dies nun schon seit über 25 Jahren, so Heinz-Georg Winkler, damals zusammen mit Karl-Heinz Hetkämper die Betreuer der Gruppe. Heinz-Georg Winkler hat die Touren dann circa 20 Jahre angeführt, seit zwei Jahren macht das nun Manfred Samlowski.

Vor dem Start wird immer gemeinsam festgelegt, in welche Richtung und bis zu welchem Ort man fahren will. Die Strecken zwischen Dinslaken, Hünxe, Schermbeck, Dorsten, Erle, Wulfen, Lippramsdorf, Herten, Recklinghausen, Buer-Resse, Gladbeck, Bottrop und Oberhausen sind bestens vertraut. Ziel ist meistens ein Café, wo man sich in gemütlicher Runde zusammensetzt, und alle Themen anspricht, die sich so in der letzten Woche

ergeben haben. Dann kommt oft so mancher lockere Spruch, der die meisten dann zum Schmunzeln bringt.

Die Teilnehmerzahlen schwanken, liegen bei schönem Wetter jedoch bei bis zu 20 Personen. Es gibt die „Schönwetter Radler“, aber auch die „ganz Harten“, die selbst bei Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt fahren oder die eine Regenschauer nicht scheuen. Die sagen einfach, man kann sich für jedes Wetter passend anziehen. Die Länge der Strecke liegt so je Wetterlage zwischen 20 und 50 Kilometer.

Die meisten, die sich als Interessierte der Fahrradgruppe in den vergangenen Jahren neu angeschlossen haben, sind nach einer gewissen Zeit auch Mitglied der Kolpingsfamilie geworden. Ja, die ersten arbeiten auch im Kolpingvorstand mit und beleben dort die Arbeit der gesamten Kolpingsfamilie.



MÄNNER KOCHEN FÜR IHRE FRAUEN



In der Küche des Pfarrheims St. Johannes fing alles an. Unter dem Motto „Der Mann am Herd“ fand im Oktober 1992 der erste Kontakt mit diesem neuen Aktionsraum unter Anleitung von Gisela Hüppe und ab 2001 von Maria Diericks statt. Nach rund 10 Jahren Erfahrung-Sammeln hat sich die Gruppe im Juli 2001 emanzipiert und sich das Motto „Männer kochen für ihre Frauen“ gegeben. Es begannen 12 Köche; jetzt sind es noch Zehn. Damit ist dann auch jedes Mal die Küche gut besetzt. Daher hat die Gruppe wenig Möglichkeiten, neue Mitglieder aufzunehmen. In der Regel wird ein Vier-Gänge-Menü angeboten und das vier Mal im Jahr. Ansprechpartner für diese Gruppe sind Johannes Ovelgönne und Dr. Klaus Peters.

Sowohl die Auswahl der Rezepte als auch wer welchen Menü-Gang übernimmt, wechselt bei jedem Treffen. Auch die Tischdekoration und der Getränke-Einkauf gehen reihum. So ist jeder mal für etwas anderes zuständig.

Zum Kochtermin erscheinen die Köche um 17 Uhr im Pfarrheim Feldhausen mit den benötigten Vorräten und gegebenenfalls auch mit Küchengeräten aus dem familiären Fundus. Mit Schürzen bekleidet wird mit einer Runde Pils auf gutes Gelingen angestoßen und dann eifrig gewerkelt. Dabei hilft man sich auch gegenseitig, wenn bei einem Menügericht besonders viel Arbeit anfällt. Alle haben dafür zu sorgen, dass ihr Gericht rechtzeitig fertiggestellt ist. Wenn zwischendurch Zeit ist, wird auch schon gespült.

Um 19 Uhr erscheinen die Frauen und können ganz entspannt Platz nehmen. So können sie sich ungestört unterhalten, während die Männer ihren Pflichten nachgehen. Jedes Gericht wird nun von den zuständigen Köchen serviert und mit launigen Worten vorgestellt. Selbstverständlich gehören der Abwasch und das Aufräumen der Küche mit zu den Aufgaben der Männer.

DIE TENNIS- UND BILLARDGRUPPE

Eigentlich sind es zwei Gruppen, die zeitgleich das Foyer des Hofs Heisterkamp nutzen. Jeden Dienstag treffen sich von 17 bis 19 Uhr die Ball- und Kugelbegeisterten, richten die Tische her und beginnen im Doppel oder Einzel ihre Spiele. Während die einen mit viel Bedacht ihre Kugel in Fahrt setzen und hoffen, dass sie im richtigen Winkel angestoßen wurde, können bei den anderen schon mal schnelle Schläge den Ball auf die andere Tischhälfte befördern und für die gegnerischen Spieler unerreichbar werden.

Ein Vergleich zwischen den beiden Sportarten ist schwierig. Gemeinsam ist beiden eine gute Konzentration und die Einschätzung, wie der Ball bzw. die Kugel mit dem Schläger

beziehungsweise dem Queue angeschnitten werden müssen. Festzustellen ist beim Billard, dass viel um den Tisch gelaufen wird, während sich die Spieler an der Tischtennisplatte öfter mal nach dem Ball bücken müssen.

Aber im Vordergrund steht immer der Spaß und die Freude an der Bewegung. In den Spielpausen oder beim Spielerwechsel steht der Austausch über die täglichen Dinge, neue Restaurants oder andere aktuelle Themen an.

Neue Mitspieler sind jederzeit herzlich willkommen! Wer Lust auf geselliges Spiel und nette Gesellschaft hat, darf gerne vorbeischaun und mitmachen. Die Gruppe freut sich über jede neue Bekanntschaft.



DIE ÖRTLICHE KOLPINGSFAMILIE IST AKTIV IM REGIONALEN NETZWERK



Wer sich mit dem Kolpingwerk als Organisation beschäftigt, stellt schnell fest, dass es viele Ebenen und Begriffe gibt, die zu Verwirrungen führen können, weil sie ähnlich benutzt werden oder doppelt belegt sind. Gut, wenn sich jemand damit auskennt und die Zusammenhänge erklären kann.

Grundsätzlich ist jede örtliche Kolpingsfamilie eigenständig. Um aber auch überörtliche Belange wahrnehmen zu können oder den inhaltlichen Zusammenschluss bei wichtigen Themen zu suchen, gibt es übergeordnete Organisationsstrukturen. Die Kolpingsfamilie Kirchhellen gehört zum Bezirksverband Dorsten. Mehrere Bezirksverbände werden zu Regional- oder Kreisverbänden zusammengefasst. Die Begriffe „Region“ und „Kreis“ bezeichnen dabei dieselbe Ebene. Der Bezirksverband Dorsten ist Teil des Regionalverbandes Recklinghausen. Diese beiden Ebenen sind Bestandteil des Diözesanverbandes Münster. Ab der Bezirksebene wird das Wort Kolpingwerk vorangestellt.

VIELE EBENEN, EINE EINHEIT

Auf jeder Ebene gibt es Versammlungen der Mitglieder oder Delegierten und den geschäftsführenden Vorstand. Ulrich Unterberg (rechts im Foto oben) ist in seiner aktuellen Funktion als geistlicher Leiter des Bezirksverbandes auch als geistlicher Leiter im Regionalverband und im Regionalvorstand aktiv. Bei der Bezirksversammlung kommen die Vertreter/innen der Kolpingsfamilien Schermbeck, Kirchhellen und der fünf Dorstener Kolpingsfamilien zu ihren Beratungen zusammen. Bei den Regionalversammlungen nehmen wiederum Vertreter der Bezirksversammlungen teil. Das ist oft keine leichte Aufgabe, denn die Vermittlung von Entscheidungen oder Projekten, die auf höheren Ebenen vorbereitet oder getroffen wurden, ist immer ein schwieriger Prozess.

Ulrich Unterberg ist hier seit 1982 aktiv, denn er lebt Kolping seit seiner Jugend. Er hatte und hat viele Funktionen inne, viele Projekte begleitet und setzt sich insbesondere für die Erhaltung der demokratischen Strukturen ein. Aber vor allem ist er der Impulsgeber für die geistlichen Worte zu Beginn der Sitzungen auf Bezirks- und Regionalebene und deren Veranstaltungen.

„Herzlichen Dank an unsere Unterstützer“

Wir sind schier überwältigt, dass sich so viele beteiligt haben.

Deshalb ein dickes Dankeschön an:

Anne Gase „Die Juwelierin“ | Antonius Apotheke | Bauernhof Sagel | Beas Ergotherapie
Bestattungen Stratmann | Biometzgerei Scharun | by Ruki Friseur
Cazin & Hahn Rechtsanwälte und Notarin | Dorf-Apotheke | Druckhaus Kruse
Fensterbau Grewer | Fleischerei Riesener | Goldschmiede Dietz | Hellas Grill | Hof Umberg
Hörakustik Hahne | j.l. genusskontor | Eiscafé Pisa | Klosterstübchen Kirchhellen
Physio Krumme Krankengymnastik und Massage | Kosmetik Ellekotten
Lackiererei Hagemann-Zurhausen | Lotto Elpers | LVM Böttcher | Martin Ronig Allianz
SICHTBAR natürlich Brille | Optiker Gase | Pflegedienst „Am Park“
Physiotherapie/Osteopathie Cordes | Physio Krumme | Reinigung & Änderung Krames
Schuhhaus Möller | Spickermanns Bioladen | Timmerhaus-schöne Dinge für zu Haus
Uwe K.-Mode, die Man(n) trägt | Vandy Kiosk | Zahnarztpraxis Sarah Winter | Zweirad Fiele

GERTZ
Bauunternehmen

Hochbau
Außenanlagen
Tiefbau
Sanierung

Utschlagstraße 39 ■ 46244 Bottrop-Kirchhellen
Tel. 0 20 45 / 29 90 ■ Fax 0 20 45 / 8 24 02
www.gertz-bau.de


METALLBAU KLUGER

Geländer, Treppen
Balkone
Stahlkonstruktion
Sonderbau
Photovoltaik-Reinigung


EN 1090-1
Werkseigene
Produktions-
kontrolle
www.kluger-metallbau.de
ID: 9108635660

Bergiusstr. 19 | 46244 Bottrop | 02045 4149910
info@kluger-metallbau.de | www.kluger-metallbau.de

TISCHLEREI
PETER FLOCKERT
Tischlermeister

WIR GESTALTEN LEBENSÄRUME...

- kreativ
- individuell
- handwerklich perfekt

Schürbrink 34 | 46244 Bottrop-Kirchhellen
Telefon 02045 2569 | E-Mail buero@tischler-flockert.de
www.tischler-flockert.de


PETER BLASS MALERBETRIEB

Ihr Meisterbetrieb für moderne Raum- und Fassadengestaltung, sowie Bodenbelagsarbeiten



Im Pinnal 53 · 46244 Bottrop-Kirchhellen
Telefon 02045 82914 · Mobil 0151 64 03 04 98
E-Mail info@blass-malerbetrieb.de · www.blass-malerbetrieb.de

„HIER ZEIGT MAN KINDERN, WIE GEMEINSCHAFT GEHT“



BENEDIKT BOGUSLAWSKI UND SEINE GESCHICHTE BEI DER KOLPINGSFAMILIE KIRCHHELLEN.

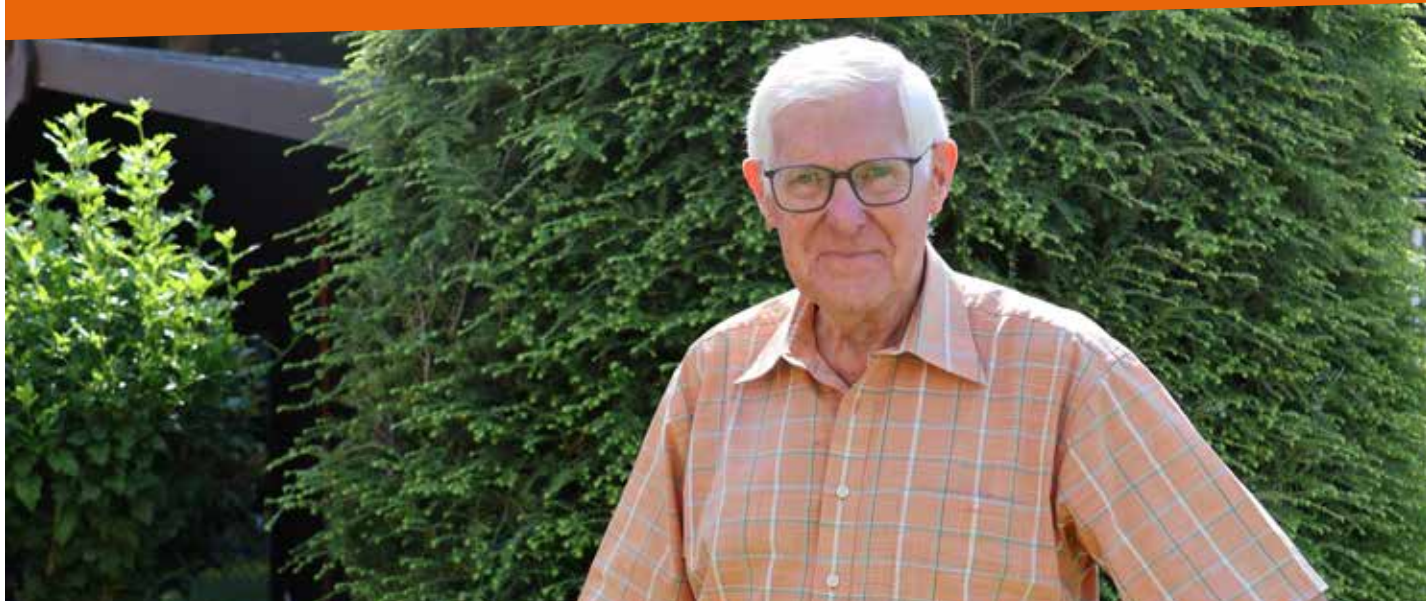
Benedikt ist Tischler, Familienvater und genau der Typ Mensch, der in der Kolpingsfamilie goldrichtig aufgehoben ist. 2023 wurde er gemeinsam mit seiner Frau Christine und den Kindern Nele und Leander Kolping-Mitglied. Die Werte und das Leitbild, die die Kolpingsfamilie verkörpert, gefallen ihm schon lange. Doch in die Mitgliedschaft ist er eher versehentlich „hineingestolpert“.

Er selbst hat als Kind und Jugendlicher bei vielen Aktivitäten im Jugend-Kloster Kirchhellen gelernt, was Gemeinschaft bedeutet: „Diese Erfahrung habe ich meinen Kindern ebenfalls gewünscht“, erklärt der Familienvater. Nun kann er diesen Wunsch bei der Kolpingsfamilie umsetzen. Zum inzwischen dritten Mal hat die Familie am Vater-Kind-Zelten teilgenommen – aber auch andere gemeinsame Veranstaltungen wie der Ausflug ins Irrland im vergangenen Jahr oder die Fahrt zur Jugendburg nach Gemen bleiben in Erinnerung. „In Gemen wurde ich auch vom Familienkreis angesprochen, ob wir Mitglieder werden möchten – so hat sich das Ganze entwickelt“, erklärt Benedikt rückblickend.

Seitdem gibt es einige Programmpunkte, die aus dem Familienkalender nicht mehr wegzudenken sind. Besonders frisch sind die Erinnerungen an das vergangene Vater-Kind-Zelten im Juni 2025. Unter dem Motto „Ritter und Mittelalter“ hatten alle Beteiligten eine tolle Zeit: „Da merkt man immer, wie engagiert alle sind. Wirklich jeder bringt sich ein, und es ist immer wieder erstaunlich, wie viele Gruppierungen sich auch beteiligen – vom Pizza-Trupp über die Burger-Mannschaft bis hin zur Freiwilligen Feuerwehr, die immer wieder für eine Abkühlung bei heißem Wetter sorgt“, betont er. „Hier zeigt man, wie Gemeinschaft geht.“ Man stehe füreinander ein und helfe sich gegenseitig – das ist für ihn das Gefühl von Kolping.

In der heutigen Zeit stehen besonders Werte wie Toleranz und Nachhaltigkeit im Zentrum allen Wirkens – Werte, die Benedikt auch seinen Kindern vermitteln möchte. „Gesellschaftspolitisch wird in der Gemeinschaft in meinen Augen das richtige Leitbild gelebt. Man zeigt Haltung – nicht zuletzt für unsere Demokratie“, weiß der Familienvater zu schätzen. Ebenfalls etwas, das er seinen Kindern gerne mitgeben möchte.

„ES BILDEN SICH FREUNDSCHAFTEN FÜRS LEBEN“



BERND HOLLENDER UND SEINE GESCHICHTE BEI DER KOLPINGSFAMILIE KIRCHHELLEN

Wenn man Bernd Hollender über die Kolpingsfamilie Kirchhellen sprechen hört, spürt man sofort: Hier spricht jemand mit Herz und Seele. Seit 1958 ist er Mitglied – eine lebenslange Verbindung, die ihn geprägt hat und die er bis heute aktiv mitgestaltet.

Sein Weg in die Kolpingsfamilie begann in jungen Jahren: 1952 beendete er die Schule, begann eine Lehre bei der Bundesbahn – und wusste früh, dass man sich irgendwo engagieren müsse. In einer Zeit, in der das Vereinsleben noch ganz anders aussah, wagte der damals 20-/21-jährige erste Schritte in der Gemeinschaft. Die ersten Jahre verliefen ruhig – bis ihn 1964 eine überraschende Wendung ereilte: Man überredete ihn zur Kandidatur als Vorsitzender. „Ich dachte nicht, dass ich gewählt werde“, erinnert er sich schmunzelnd. Doch es kam anders: Vom 5. Mai 1964 bis zum 1. Mai 1966 übernahm Bernd Hollender als Senior den Vorsitz der Kolpingsfamilie.

Doch nicht nur in dieser Funktion hinterließ er Spuren – wie zum Beispiel durch sein Mitwirken am ersten großen Kolping-Martinsumzug, der noch heute in guter Tradition weitergeführt wird. Seine wahre Bühne fand

er im wörtlichen Sinn im Plattdeutschen Theater. Über 50 Jahre war er dabei, davon 30 Jahre als Regisseur. Was mit Schauspielrollen begann, führte über das Soufflieren bis hin zur Regie.

Besonders einprägsam für ihn war der Moment, als seine Tochter Claudia ihn fragte: „Meinst Du, ich könnte das auch?“ – und er ohne Zögern antwortete: „Na klar!“ Gemeinsam inszenierten Vater und Tochter über einige Jahre hinweg Theaterstücke, die heute noch vielen in Erinnerung bleiben sollten.

Auch heute noch sind Bernd und seine Frau Elsbeth mit Engagement dabei – vor allem bei den Senioren, bei Vorträgen und Veranstaltungen. Die Freude an der Gemeinschaft ist geblieben. Die Freundschaften aus den frühen Jahren bestehen bis heute.

Warum also Kolping? Für Bernd ist die Antwort klar: Junge Menschen finden heute vielleicht auch in der Landjugend ihren Platz – entscheidend ist, dass man sich einbringt. Aber gerade für Familien sei die Kolpingsfamilie nach wie vor ein wunderbarer Ort, um Anschluss zu finden. „Es bilden sich Freundschaften fürs Leben“, sagt er – und wer ihm zuhört, weiß: Das ist nicht nur eine Floskel. Das ist gelebte Wahrheit.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM 125-JÄHRIGEN JUBILÄUM DER KOLPINGSFAMILIE KIRCHHELLEN!



Als DRK Ortsverein Kirchhellen e.V. freuen wir uns sehr, diesen besonderen Anlass gemeinsam mit Euch feiern zu dürfen.

Seit vielen Jahrzehnten verbindet unsere beiden Vereine eine verlässliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die selbst über das rein Organisatorische hinausgeht. Ob bei den Karnevalsveranstaltungen vergangener Jahre oder bei den alljährlichen Martinsumzügen, bei denen wir gerne die sanitätsdienstliche Absicherung übernehmen – stets durften wir erleben, wie engagiert und mit wie viel Herzblut die Kolpingsfamilie Kirchhellen unsere Dorfgemeinschaft bereichert.

Diese Kooperation ist Ausdruck einer besonderen Verbundenheit, die auf gemeinsamen Werten wie Solidarität, Hilfsbereitschaft und Verantwortung fußt. In einer Zeit, in der das Ehrenamt immer mehr an Bedeutung gewinnt, ist es umso wertvoller, dass es Vereine wie die Kolpingsfamilie Kirchhellen gibt.

Mit Eurem vielfältigen Engagement – sei es in der Jugendarbeit, bei sozialen Projekten oder bei der Gestaltung des kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens –

leistet die Kolpingsfamilie einen unschätzbaren Beitrag zum Zusammenhalt und zur Lebensqualität in unserem schönen Kirchhellen.

Gerade in einem Ort wie dem unseren, in dem das Miteinander noch zählt, sind solche engagierten Strukturen wie wir sie leben von unschätzbarem Wert.

Die Kolpingsfamilie Kirchhellen ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Tradition, Gemeinschaft und gelebte Nächstenliebe auch nach 125 Jahren nichts an Aktualität verloren haben – im Gegenteil: Sie sind heute wichtiger denn je.

Im Namen des DRK Ortsvereins Kirchhellen e.V. gratuliere ich herzlich zum 125-jährigen Jubiläum und wünsche für die Zukunft weiterhin viele gute Ideen, tatkräftige Unterstützerinnen und Unterstützer und eine ebenso erfolgreiche wie vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Vereinen.

Nicolai Stappert-Schröer
Vorsitzender des DRK-Ortsverein Kirchhellen e.V.

DIE KOLPINGSFAMILIE KIRCHHELLEN UND DIE FEUERWEHR



Wenn einer ruft, sind wir beide da – Es gibt Partnerschaften, die funktionieren einfach.

Es gibt Partnerschaften, die funktionieren einfach. Man versteht sich ohne viele Worte, packt gemeinsam an – und hat dabei auch noch Spaß. So ist es mit der Kolpingsfamilie Kirchhellen und uns, der Freiwilligen Feuerwehr Kirchhellen. Seit vielen Jahren ziehen wir bei den kleinen und großen Ereignissen im Dorf an einem Strang – und das sprichwörtlich manchmal auch mit dem Feuerwehrschlauch.

Ob beim traditionellen Martinsumzug, wenn die Laterne leuchten und die Kinderaugen strahlen, oder beim Osterfeuer, wenn ganz Kirchhellen zusammenkommt – wir sorgen für Sicherheit und Feuerschein, die Kolpingsfamilie für Atmosphäre, Organisation und Gemeinschaftsgeist. Ohne einander würde da etwas fehlen. Wir kennen unsere Aufgaben – und manchmal auch unsere Eigenheiten – und genau das macht die Zusammenarbeit so wertvoll.

Ein ganz besonderes Highlight ist für uns jedes Jahr das Vater-Kind-Zeltlager der Kolpingsfamilie. Während wir sonst eher fürs Löschen zuständig sind, dürfen wir dort ausnahmsweise mal richtig nass machen: mit Wasserspielen, Sprühnebel und jeder Menge Spaß. Wenn dann

Kinder jauchzend durch den Wasserbogen rennen und die Väter unauffällig mit untertauchen, wissen wir: Es hat sich wieder gelohnt.

Was uns verbindet, ist mehr als ein guter Draht – es ist echte Freundschaft, getragen von Engagement für unseren Ort. Auf die Kolpingsfamilie ist immer Verlass – ob mit Fackel oder Feingefühl. Und auch wenn wir manchmal die Feuerwehrschräume ausrollen und die Kolpingmitglieder lieber zur Grillzange greifen, passt das wunderbar zusammen.

Nicht zuletzt gibt es viele von uns, die beides sind: Feuerwehrleute und Kolpingmitglieder. Dieses doppelte Engagement ist gelebter Beweis für die enge Verbindung unserer beiden Gemeinschaften.

Zum Jubiläum sagen wir: Hut ab! Und Helme hoch! Wir gratulieren euch herzlich, freuen uns auf viele weitere gemeinsame Aktionen – und vielleicht auf das nächste Zeltlager mit einer kleinen Abkühlung inklusive.

**Mit kameradschaftlichen Grüßen –
und einem „Gut Schlauch“,**
Eure Freiwillige Feuerwehr Kirchhellen

DER VEREIN FÜR ORTS- UND HEIMATKUNDE GRATULIERT VON HERZEN

WAS UNS GEMEINSAM BEWEGT UND VERBINDET

Mit nunmehr 125 Jahren blickt ihr auf eine noch größere Tradition in unserem Dorf zurück als der Verein für Orts- und Heimatkunde, der in diesem Jahr seinen 112. Geburtstag feiert und damit ganze 13 Jahre jünger ist. Von daher ist die Geschichte Kirchhellens über einen langen Zeitraum auch eng mit der Geschichte der Kolpingsfamilie verbunden.

Aufgrund des geringfügigen Altersunterschieds beider Vereine blicken wir jedoch zusammen auf eine bewegte Geschichte und viele Gemeinsamkeiten zurück, die noch heute durch eine hervorragend funktionierende Kooperation bei vielen Veranstaltungen, insbesondere aber auch im gemeinsam errichteten und von beiden Vereinen genutzten Heimathaus intensiv gepflegt werden. Die Kolpingsfamilie, übrigens einer der größten Vereine in Kirchhellen, hat darüber hinaus viele Traditionen begründet, die heute zu einem festen Bestandteil des sozialen Miteinanders und des kulturellen Lebens im Dorf geworden sind.

Angefangen vom Plattdeutschen Theater, das sich nicht nur seit Jahrzehnten einer großen Beliebtheit erfreut, sondern auch durch das Spiel in plattdeutscher Sprache ein Stück unverzichtbare Heimatpflege betreibt und bei dem wir immer mit einem Stand unsere historische Schriftenreihe präsentieren dürfen. Gewürdigt wurde dies noch vor zwei Jahren mit der gut besuchten Ausstellung „100 Jahre Plattdeutsches Theater“ im Heimathaus. Ebenso stellt das traditionelle Vater-Kind-Zelten einen wichtigen Bestandteil der Familienarbeit in Kirchhellen dar und ist aus dem Veranstaltungskalender des Dorfs nicht mehr wegzudenken. Rückblickend auf die Zeit, in der Familienurlaube nicht üblich waren, hat die Kolpingsfamilie viele Ferienfreizeiten organisiert und durchgeführt und somit vielen jungen Menschen unvergessene Urlaubserlebnisse beschert. Unvergessen ist auch der große Handwerkerumzug zum 75-jährigen Jubiläum im Jahre 1975, der die geschichtlichen Wurzeln der Kolpingsfamilie anschaulich machte und die Zuschauer entlang des Weges begeisterte. Aber auch heute noch unterstützt die Kolpingsfamilie viele soziale



Projekte zu unterschiedlichen aktuellen Anlässen und Themen und macht sie damit zu einem herausragenden Beispiel für die Förderung des generationsübergreifenden Miteinanders in unserem Dorf. Als nur ein Beispiel ist unsere großartige seit nunmehr zehn Jahren gelebte Partnerschaft in der Seniorenarbeit zusammen mit der Söller-Stiftung zu nennen, die durch regelmäßige Angebote auch für die ältere Generation interessante Veranstaltungen ermöglicht.

Wir wünschen der Kolpingsfamilie somit nicht nur für die Zukunft alles Gute, sondern auch, dass sie es schafft, immer einen guten Altersdurchschnitt bei den aktiven Mitgliedern zu halten, damit auch weiterhin die Jahresprogramme für alle Altersgruppen interessante Angebote bereithalten.

Kirchhellen kann mit Stolz auf 125 Jahre Kolpingsfamilie zurückblicken und sich mit dem Blick nach vorne gerichtet auf viele weitere erfolgreiche Jahre dieses unverzichtbaren Vereins freuen.

Der Verein für Orts- und Heimatkunde Kirchhellen gratuliert somit ganz herzlich zum Jubiläum und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Herzlichen Glückwunsch im Namen des Vereins für Orts- und Heimatkunde Kirchhellen

Ludger Schnieder
1. Vorsitzender

HAND IN HAND MIT DEM JUGEND-KLOSTER



Die Anfrage, ein Grußwort zum 125jährigen Bestehen der Kolping-Familie Kirchhellen zu schreiben, kam genau zu dem Zeitpunkt, als ich, P. Fransis Da Cunha den Gottesdienst für das Vater-Kind-Zeltlager vorbereite. Das zeigt, wie eng die Beziehung zwischen uns ist. Und so teile ich hier mit großer Freude einige Eindrücke über unsere gute Zusammenarbeit. Diese Eindrücke basieren auf meinen persönlichen Erfahrungen, spiegeln aber auch den Geist und das Engagement der gesamten Jugend-Kloster-Gemeinschaft wider.

KIRCHHELLEN

In Deutschland, genauer gesagt in Kirchhellen, kam ich 2017 an Fronleichnam zum ersten Mal mit Kolping Kirchhellen in Kontakt. Damals war das Jugend-Kloster eine der Stationen der Prozession und die Teilnehmenden des Vater-Kind-Zeltlagers versammelten sich im Kloster, empfingen den sakramentalen Segen und gingen anschließend zum Zeltplatz. Seitdem gab es für mich immer mehr Anlässe, mit der Kolpingfamilie zusammen zu arbeiten: Neben der Feier des Gottesdienstes im Vater-Kind-Zeltlagers beteiligt sich das Jugend-Kloster mit seinen Freiwilligen auch aktiv an weiteren von Kolping initiierten Gemeinschaftsveranstaltungen – etwa am Martinszug oder am Osterfeuer. Auch die Teilnahme am plattdeutschen Theater finde ich großartig – obwohl ich als Nicht-Muttersprachler manchmal eher ahne als ver-

stehe, worum es gerade geht. Doch die fröhliche, herzliche Atmosphäre und die Schauspielkunst machen es leicht, sich mitreißen zu lassen – ganz gleich, was genau gesagt wird.

Unsere Zusammenarbeit besteht nicht nur aus Programmpunkten oder gemeinsamen Aktionen. Sie basiert auf gemeinsamen christlichen Werten – vor allem auf gegenseitigem Einsatz und gelebter Solidarität, die sich in konkretem Handeln zeigt: So unterstützen viele Kolpingbrüder und -schwestern jedes Jahr aufs Neue auch unser Klosterfest mit tatkräftigem Einsatz.

Die Zusammenarbeit mit dem Kolpingverein ist Teil unseres pastoralen Auftrags, denn Kolping Kirchhellen setzt sich für Kinder, Jugendliche und junge Familien ein – genau die Menschen, die auch im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen.

Im Namen des Jugend-Klosters Kirchhellen möchte ich Kolping Kirchhellen herzlich zum 125-jährigen Jubiläum gratulieren. Möge die Kolpingsfamilie auch weiterhin eine gestaltende Kraft für viele Menschen sein – insbesondere für Kinder, Jugendliche und Familien, die die Hoffnung der Kirche und der Gesellschaft der Zukunft sind.

P. Fransis da Cunha
Jugend-Kloster Kirchhellen

100 Jahre in Kirchhellen ZWEIRAD - FIELE

seit 1925
ZWEIRAD - FIELE
www.zweirad-fiele.de
Hauptstraße 49, Kirchhellen
Tel. 02045 / 2630

Wir gratulieren der Kolpingsfamilie Kirchhellen zum 125-jährigen Jubiläum

Zweirad Fiele GbR
Hauptstraße 49 / 46244 Bottrop
02045 2630 / zweirad-fiele.de / Info@zweirad-fiele.de

KALDE

- Maurerarbeiten
- Beton- & Stahlbetonarbeiten
- Tiefbauarbeiten
- Sanierungsarbeiten
- Isolierungs- / Abdichtungsarbeiten

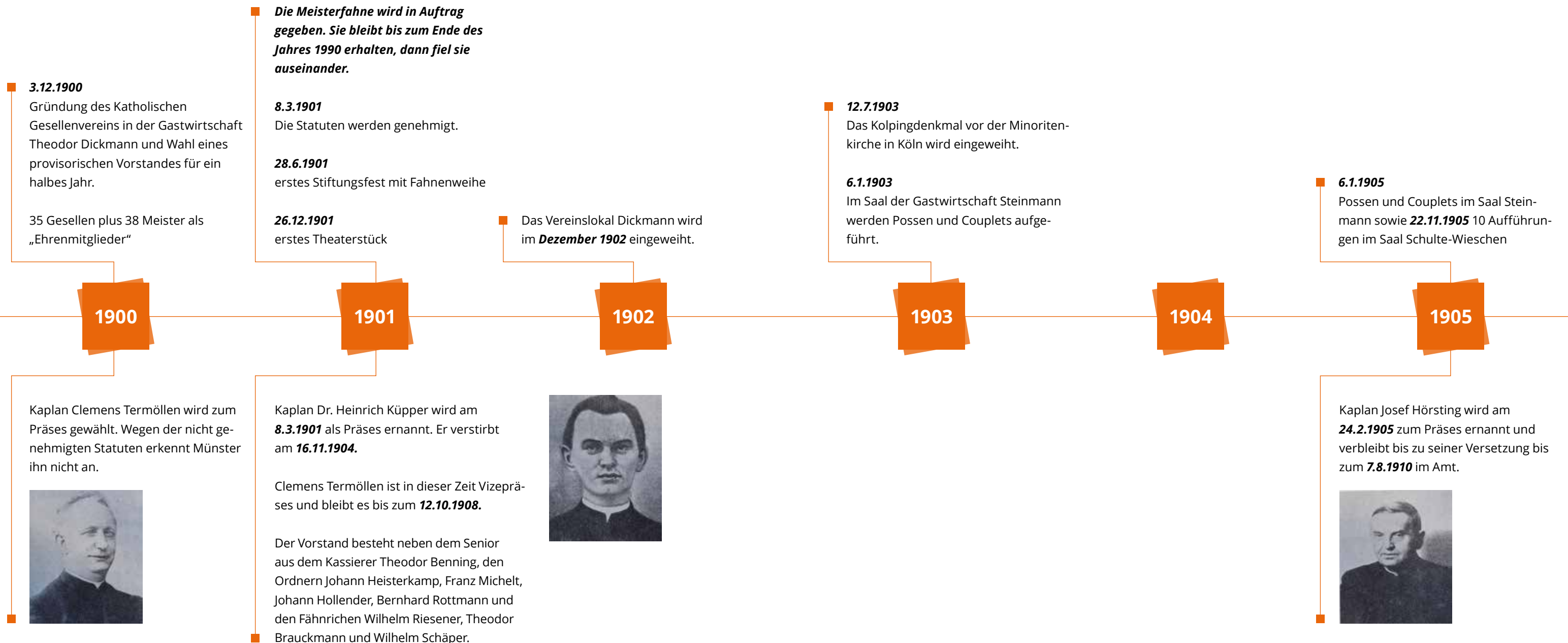
Wilhelm Kalde Bauunternehmung e.K.
Wiesengrund 9
46244 Bottrop
Telefon: 02045 2275
E-Mail: kontakt@kalde-bau.de
www.kalde-bau.de

ZEITSTRAHL 1900 - 1905

In den ersten beiden Jahren nach der Gründung werden wichtige Weichen gestellt: Nachdem die Statuten vom Bistum genehmigt wurden, wird die Herstellung einer Meisterfahne in Auftrag gegeben, die beim ersten Stiftungsfest 1901 eingeweiht wird. Eine Laienspielschar findet sich, die an einer ersten Theateraufführung arbeitet. Die Gaststätte Dickmann, später Dickmann-Löffler bzw. Dickmann-Keßler, wird als Vereinslokal bestimmt, in dem man sich jeden Sonntag trifft. Um für noch bessere Stim-

mung zu sorgen, wird 1901 ein Klavier gemietet, das 1905 dann gekauft wird. Der Saal der Gaststätte Steinmann und später der Saal in der Gaststätte Schulte-Wieschen ist groß genug, um die eingeübten Theaterstücke und Dö-
nekes, oder wie es in den Festschriften heißt: Possen und Couplets, einem begeisterten Publikum zu zeigen. In den Festschriften ist ebenfalls zu lesen, dass der bei der Gründungsversammlung von den Mitgliedern ge-
wählte Präses Clemens Termöllen vom Bistum nicht an-

erkannt wurde. In der Festschrift zum 90. Jubiläum ist auf Seite 50 ein Text abgebildet, in dem es heißt: „Die geist-
liche Leitung bis zur Bestellung eines Präses durch den hochw. Herrn Bischof übernahm Clemens Termöllen“. Das wird wohl eher den Tatsachen entsprechen, denn die Zustimmung zu den Statuten des Vereins erfolgte erst drei Monate nach der Gründung. Er ist auf jeden Fall viele Jahre Vize-Präses.



Schmiedegeselle Theodor Allekotte ist Senior vom **30.12.1900** bis **3.12.1905**.

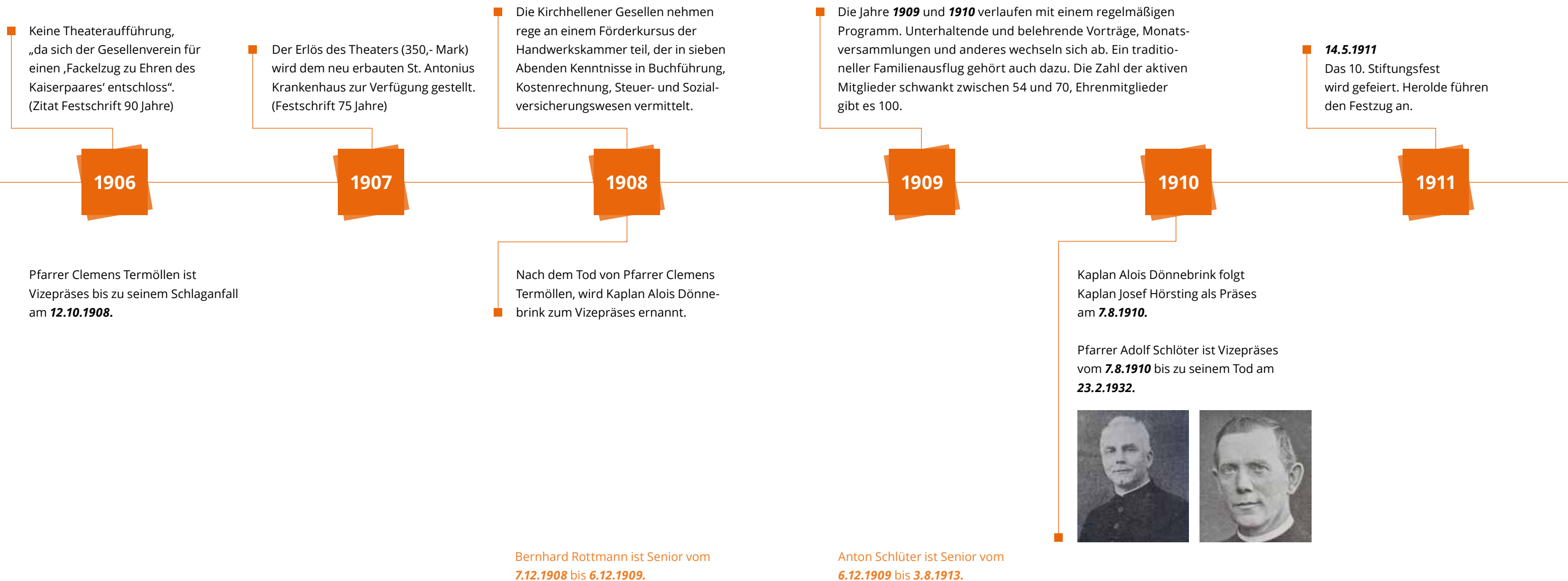
Johann Hollender ist vom **3.12.1905** bis **7.12.1908** Senior.

ZEITSTRAHL

1906 - 1911

Die Mitgliederzahl bei den Gesellen schwankt zwischen 50 und 70, sie nehmen rege an einem Förderkursus der Handwerkskammer teil, der in sieben Abenden Kenntnisse in Buchführung, Kostenrechnung, Steuer- und Sozialversicherungswesen vermittelt. Die Zahl der Ehrenmitglieder, also damals die Meister, liegt bei ca. 100. Die Strukturen haben sich offensichtlich so verfestigt, dass ein regelmäßiges Programm angeboten wird. Dazu ge-

hören monatliche Versammlungen im Vereinslokal mit belehrenden und unterhaltsamen Vorträgen. Auch ein Familienausflug findet regelmäßig statt, sodass sich in diesem Zeitfenster eine gewisse Grundstruktur etabliert. 1907 wird zum ersten Mal aus den überschüssigen Erlösen etwas gestiftet: dem neu errichteten St. Antonius Krankenhaus wird eine Spende über 350 Reichsmark zur Verfügung gestellt.



ZEITSTRAHL 1912 - 1917

Der Gesellenverein trat 1906 der „Hilfsstelle der St.-Johannes-Krankenkasse, Centralstelle Bottrop“ bei, der für die soziale Absicherung im Krankheitsfall sorgte. Diese gut gemeinte Unterstützungskasse konnte sich wegen zu hoher Kosten aber nicht lange halten, rutschte 1912 erstmals ins Minus. Der Fehlbetrag wurde durch ein zinsloses Darlehen aus der Kasse des Gesellenvereins ausgeglichen, aber das reichte auch nicht. Im Mai 1914 wurde die Unterstützungskasse aufgelöst. Dann brach der Erste Weltkrieg aus und in den ersten zwei Monaten wurden bereits 45 Mitglieder

des Gesellenvereins zum Militär eingezogen. Damit kommt die Vereinsarbeit zum Erliegen, es finden auch keine Theateraufführungen im Krieg statt. Und es menschtelt im Verein: 1914 gibt es Streit mit dem Pfarrer Adolf Schlöter. Aus dem Kirchenchor waren einige Sänger ausgetreten und wechselten zum Gesellenchor. Der Pastor lehnt daraufhin eine Einladung zum Theater des Gesellenvereins mit fadenscheinigen Gründen ab, worauf der Gesellenchor wiederum nicht zur offiziellen Gratulation zum 25-jährigen Priesterjubiläum

vom Pastor kommt. Und wie es oft so ist, ein Wort gibt das andere, der Pastor drängt auf die Auflösung des Gesellenchors und gründet den neuen Gesangsverein „Einigkeit“. Aber der Streit schwelt noch viele Jahre weiter. Pikanterweise sind diese Angaben in der Chronik allesamt in Latein verfasst. 1917 brennt die alte Pfarrkirche ab, es gibt keinen Turm mehr, geschweige denn Glocken.

Die seit **1903** bestehende St. Johannes Krankenkasse gerät erstmals ins Minus.

Am **17.5.1914** wird die Gesellenkrankenkasse aufgelöst.

In **1914** eskaliert ein Streit mit dem Pfarrer Adolf Schlöter, bei dem der Gesellenchor am **19.7.1914** aufgelöst wird.

Ende Juli / Anfang August 1914 bricht der Erste Weltkrieg aus. Bereits in den ersten zwei Monaten werden 45 Vereinsmitglieder eingezogen. Die Vereinsarbeit kommt zum Erliegen, es gibt keine Theateraufführungen im Krieg.

5.10.1913 Kolpingsfest

Kirchenbrand, St. Johannes der Täufer wird zerstört; es gibt keinen Turm mehr, geschweige denn Glocken.

1912

1913

1914

1915

1916

1917

Kaplan Alois Dönnebrink wird nach Selm versetzt.



Kaplan Bernhard Franke wird am **22.6.1913** als Präses eingeführt. Am **5.12.1918** wird er nach Buer-Erle versetzt.



Heinrich Schmidt ist Senior vom **6.12.1913** bis **21.12.1913**.

Josef Brauckmann ist Senior vom **21.12.1913** bis **23.3.1919**.



ZEITSTRAHL 1918 - 1923

In dieser Zeit finden sich in den Festschriften überwiegend Informationen zur Theatertätigkeit des Vereins. So wird 1920 das erste Stück nach dem Weltkrieg aufgeführt. Der schwache Besuch ist wohl der Grund für die Entscheidung, nicht mehr in der Fastenzeit zu spielen. Auch das letzte Stück auf Hochdeutsch, das 1920 aufgeführt wird, ist kein Erfolg. In der 100-jährigen Festschrift steht sogar „Es wird ein Fiasko“. Über die Schreibweise des Titels des „Missionsdramas“ gibt es in

den Unterlagen drei Versionen: „Laonata“, „Caonabo“ und „Laonabo, der dunkle Mond“. Eine Überprüfung dieser Angaben hat aber zu keinem aufklärenden Ergebnis geführt.

1923 kommt dann die Wende: das erste Stück auf Plattdeutsch. Im Januar 1923 haben belgische Besatzungstruppen das Vereinslokal belegt. Sie randalieren während der dritten Aufführung, das Stück wird abgebrochen.

■ **18.11.1918**, mit dem Waffenstillstand von Compiègne endet der Erste Weltkrieg. 20 Gesellen und 4 Ehrenmitglieder sind gefallen. 3 werden vermisst, 4 sind noch in Kriegsgefangenschaft.

■ Die erste Versammlung nach dem Krieg findet am **2.2.1919** statt.

■ „Der Trompeter von Säckingen“ im Saal Schulte-Wieschen ist das erste Theaterspiel nach dem Krieg, „Der schwache Besuch zeigte den Verantwortlichen, nicht mehr in der Fastenzeit zu spielen“. (Zitat Festschrift 90 Jahre)

■ Das Amt des Bezirksseniors wird eingeführt.

Mit Böllerschüssen wird das **20. Stiftungsfest am 14.8.1921** eingeleitet.

■ Missionsdrama „Laonata“, auch „Caonabo“ oder Laonabo, der dunkle Mond“ (unterschiedliche Angaben), letztes Stück auf Hochdeutsch, kein großer Erfolg.

■ Belgische Besatzungstruppen kommen im **Januar 1923** nach Kirchhellen und belegen das Vereinslokal.

„Söffgen van Giewenbeck“, erstes Stück auf plattdeutsch am **6.1.1923**; bei der dritten Aufführung randalieren belgische Soldaten.

1918

1919

1920

1921

1922

1923

Kaplan Bernhard Franke wird am **5.12.1918** nach Buer-Erle versetzt.



Kaplan Theodor Clairmont wird am **2.2.1919** als Präses eingeführt. Er bekleidet dieses Amt bis **1929**.



Josef Brauckmann ist Senior vom **21.12.1913** bis **23.3.1919**.

Heinrich Schumacher ist Senior vom **23.3.1919** bis **18.1.1920**.

Heinrich Lux ist Senior vom **18.1.1920** bis **9.2.1922**.

Theodor Schlüter ist Senior vom **9.2.1922** bis **6.1.1924**.

ZEITSTRAHL

1924 - 1929

Präses Ludwig Haversath schreibt für diesen Zeitraum in die Chronik: „Schwer ist es für den Gesellenverein, die Jahre des inneren und äußeren Krieges zu überwinden. Inflation und Besatzung taten das Ihrige, und ein rechtes Vereinsleben im Sinne Adolph Kolpings will nicht aufkommen“.

Aber es gibt auch Positives für Kirchhellen: 1924 erfolgt die Grundsteinlegung für den Neubau der Pfarrkirche St. Johannes. Bereits ein Jahr später ist sie fertig gestellt und kann im Oktober 1925 eingeweiht werden.

Wohl fehlen noch drei Glocken, aber drei sind bereits im Geläut. 1927 wird das „Silberne Jubelfest“ des Gesellenvereins an zwei Tagen im Juni gefeiert und das unter großer Beteiligung des ganzen Dorfes und der benachbarten Brudervereine. Das Dorf ist festlich geschmückt. Auf 20 Wagen zeigen die Handwerker ihr Können. Das Fest endet mit einer großen Familienfeier im Saal Schulte-Wieschen.

Seit 1928 gibt es das Kolpingzeichen und das Kolpingbanner.

1929 wird auf der Generalversammlung die Errichtung eines „Hausbaufonds“ beschlossen, der mit einem Startkapital von 405 Reichsmark ausgestattet wird. Hintergrund ist der Wunsch, ein eigenes Gesellenhaus zu bauen und zu betreiben, um wandernden Gesellen eine Unterkunft zu bieten und ein Zentrum für das Vereinsleben zu haben.

Präses Haversath schreibt in der Chronik **1924 bis 1929**: „Schwer war es für den Gesellenverein, die Jahre des inneren und äußeren Krieges zu überwinden. Ein rechtes Vereinsleben wollte nicht aufkommen. Mit dem Besuch der regelmäßigen Vereinsversammlungen ging es bergab.“

19.5.1924 Grundsteinlegung St. Johannes der Täufer

St. Johannes der Täufer feiert am **12.10.1925** Kirchweihfest mit drei von sechs bestellten Glocken.

Das „Silberne Jubelfest“ am **19. und 20.7.1927** mit Handwerkszug durchs Dorf, über 20 Wagen nahmen teil.

Das Kolpingzeichen und das Kolpingbanner werden eingeführt. Das Amt des Diözesanpräses wird eingeführt.

Die Generalversammlung am **21.12.1929** beschließt, 405 RM für den „Hausbaufonds“ anzulegen. Es wird von 86 Aktiven und 180 Inaktiven gesprochen.

1924

1925

1926

1927

1928

1929

Theodor Dickmann-Beckedahl ist Senior vom **6.1.1924** bis **2.1.1927**.



Kaplan Theodor Clairmont wird am **30.6.1929** nach Waltrop versetzt.



Kaplan Ludwig Haversath wird am **14.8.1929** eingeführt.

Heinrich Benning ist Senior vom **2.1.1927** bis **21.2.1929**.

Theodor Pelz ist Senior vom **21.2.1929** bis **20.12.1929**.

ZEITSTRAHL 1930 - 1935

Die Wirtschaftskrise hält an, rund 65 Prozent der Mitglieder (86 aktive und 189 sog. inaktive Mitglieder) sind arbeitslos. Dennoch wird der Baufonds 1931 um 400 Reichsmark aufgestockt. Die plattdeutschen Theateraufführungen sind sehr gut besucht, die Überschüsse werden gespendet (z.B. kommen 1930 bei 3 Aufführungen von „Frau Schulte Blaum“ insgesamt 1.800 Zuschauer, 1932 werden bei zwei Aufführungen von „Jans Schnorkeböhl“ 80 Reichsmark Reingewinn erzielt, 1934 werden zwei Aufführungen des Theaterstückes „Morders Krüß“ mit einem Überschuss von 180 Reichsmark

gehalten). So konnte sich die Pfarrkirche wieder über vier große Bänke freuen. Aber der politische Druck auf die Kolpingsfamilie wird immer größer. Ab 1933 durften die Kolpingsmitglieder nur noch rein religiös und hinter verschlossenen Türen tätig werden. Die Versammlungen überwachte die Gestapo. Der „Baufond“ für die Errichtung eines Gesellenhauses wurde in „Sicherheit“ gebracht, indem er der Kirchengemeinde St. Johannes vorerst „geschenkt“ wurde. „Sollte aber ein Gesellenhaus im Sinne Adolph Kolpings gebaut werden, so ist die

Kirchengemeinde gehalten, mit Zins und Zinseszins die Summe zurückzuzahlen“. 1933 beschließt die Deutsche Zentralversammlung eine Neuordnung und Umbenennung: Die Gruppe Altkolping, die Meistergruppe und der katholische Gesellenverein werden gemeinsam die Kolpingsfamilie. Zum ersten Altsenior in Kirchhellen wurde Theodor Hasebrink gewählt. 1935 wird sogar befürchtet, dass die Deutsche Kolpingsfamilie aufgelöst wird. Daher werden 120 Reichsmark der Kirchengemeinde St. Johannes für die Anschaffung von Kirchenbänken gespendet.

Der Gruß „Treu Kolping - Kolping treu“ wird eingeführt.

Der Reinerlös vom Theaterstück „Frau Schulte Blaum“ mit 1.800 Zuschauern in Höhe von 1.000 Reichsmark wird für die Anschaffung von vier großen Bänken für St. Johannes gestiftet. (Festschrift 75 Jahre)

65 Prozent der Mitglieder sind arbeitslos.

30-jähriges Stiftungsfest im Rahmen der Generalkommunion, eines Familienabends und einem Erinnerungshochamt.

Baufonds wird um 400 RM aufgestockt.

18. bis 19.9.1933

die Gruppe Altkolping (Altsenior), die Meistergruppe und katholischer Gesellenverein werden Kolpingsfamilie.

Der „Baufond“ für die Errichtung eines Gesellenhauses von 800 RM wurde in „Sicherheit“ gebracht, in dem er der Kirchengemeinde St. Johannes vorerst „geschenkt“ wurde.

Das Kolpingwerk wurde in der Zeit des Nationalsozialismus zwar in seiner Tätigkeit eingeschränkt, aufgrund des Konkordats aber nicht verboten. Ab **1933** durften die Kolpingmitglieder nur noch rein religiös und hinter verschlossenen Türen tätig werden. Die Versammlungen überwachte die Gestapo.

Das Amt Kirchhellen wird aufgehoben, kreisfreie Gemeinde, die Dorfstraßen erhalten Namen.

Überweisung von 120 RM zur Anschaffung von Kirchenbänken, da die Auflösung der deutschen Kolpingsfamilien befürchtet wurde.

1930

1931

1932

1933

1934

1935

Lehrer Ludwig Middelhoff wird am **18.12.1932** zum Vizepräses gewählt. Das Ende der Amtsausübung ist nicht bekannt.



Kaplan Ludwig Heversath wird am **13.2.1934** nach Dingden versetzt.



Kaplan Heinrich Schroer wird am **10.3.1934** als Präses eingeführt.

Johann Benien ist Senior vom **20.12.1929** bis zum **12.5.1935**.

Theodor Hasebrink ist erster Altsenior vom **5.5.1933** bis **7.10.1945**.

Heinrich Hilp ist Senior vom **12.5.1935** bis **14.5.1939**.

MDM GmbH

Metallbau - Schlosserei

Geländer · Balkone · Vordächer
Gitter · Tore · Treppen



Im Pinntal 49 · 46244 Bottrop-Kirchhellen
Telefon: 02045 | 41 45 64 · info@mdm-schlosserei.de

www.mdm-schlosserei.de

GARTENGESTALTUNG ANDRÉ KELLER

Von der Idee bis zum fertigen Gartenparadies

Sprechen Sie uns an! Wir beraten Sie gerne!



Unsere
Mustergärten sind
ganzjährig für Sie
geöffnet!



Hiesfelder Straße 20a | 46244 Bottrop-Kirchhellen
Tel.: 0 20 45 / 73 89 | Mobil: 0 177 / 2 42 69 22
kontakt@gartengestaltung-andre-keller.de

FAHNENBRUCK

Fliesenlegermeister



- Fliesen
- Marmor
- Mosaik
- Baukeramik
- Naturstein

F. Fahnenbruck
Bohnekamp 53 | 46244 Bottrop
Fon 020 45 | 66 63
Fax 020 45 | 40 75 56
Mobil 0171 | 54 69 624
Mail f.f.fliesen@t-online.de

www.fliesen-fahnenbruck.de

Tischlerei Bellendorf

Bau- und Möbeltischler

*Wir können Ihnen helfen,
Ihren Alltag besser
zu bewältigen.*

*Ihr starker Partner
für Kirchhellen*

- Möbel nach Maß
- Sonderanfertigungen
- Barrierefreier Wohnraum
- Innenausbau
- Reparaturen
- Treppen - Türen - Fenster

Hauptstraße 106 - 46244 Kirchhellen - 0 20 45 / 22 07
www.tischlerei-bellendorf.de

STARK

und selbstbewusst in eine glückliche
Zukunft! Bitte helfen Sie mit, notleidende
Kinder und Familien zu unterstützen.
Danke!



SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT

sos-kinderdoerfer.de

2019/1

Autohaus Bellendorf GmbH

Pelsstraße 35, 46244 Bottrop Kirchhellen



Alltag so:
Hamsterrad
Barcelona so:
Lass 'ne Runde
drehen



SEAT Leon Road Edition
Jetzt Probe fahren.

SEAT. Created in Barcelona.

ZEITSTRAHL 1936 - 1941

Was sich ab 1933 entwickelte, setzt sich in dieser Zeitspanne bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges fort: die Mitgliederzahl schrumpft, die Veranstaltungen werden schlecht besucht, sodass das Vereinsleben fast zum Erliegen kommt. Nur ein kleiner Mitgliederkreis und der Präses halten den Verein am Leben. Die Theateraufführungen werden ab 1937 polizeilich verboten,

als Begründung wird genannt, dass solche Veranstaltungen nur noch in eigenen Kolpinghäusern durchgeführt werden dürfen. Die sonntäglichen Arbeitseinsätze machen die Versammlungen am Sonntag unmöglich. Dennoch wird 1941 das 40-jährige Bestehen gefeiert, wohl nur in „schlichter Weise“.

■ 72 Mitglieder laut Festschrift
75 Jahre

6.1.1936

Erstes Lustspiel auf Kirchhellener Platt „Möllers Drücksken“, Aufführung findet unter Polizeiaufsicht statt.

6.1.1937

„Frieda Brommelkamp“; zweite geplante Aufführung wird von der Polizei verboten.

■ Ortsgruppenleiter verbietet Theaterabend: Kolpingsfamilien dürfen nur noch in eigenen Häusern Theater spielen.

■ **1.9.1939** bricht der Zweite Weltkrieg aus. Das Vereinsleben kommt fast völlig zum Erliegen. Sonntägliche Versammlungen wurden wegen der Arbeitsverpflichtungen nur selten abgehalten. Es gibt keine Theateraufführungen im Krieg.

■ **22.6.1941**
40-jähriges Bestehen „wird in schlichter Weise begangen“. (Festschrift 100 Jahre)

1936

1937

1938

1939

1940

1941



Kaplan Heinrich Schroer von **10.3.1934** bis **1.10.1938**. Er wird zum **1.10.1938** nach Wessum versetzt.



Kaplan Josef Döpp wird am **10.10.1938** als Präses eingeführt. Er ist bis **August 1946** Präses.

Johann Hemmer ist Senior vom **14.5.1939** bis **12.5.1946**.

ZEITSTRAHL 1942 - 1947

Bis 1945 kommt das Vereinsleben gänzlich zum Erliegen. 1943 wird durch eine Luftmine bereits ein Großteil des Dorfes zerstört. Anfang März 1945 wird durch eine Fliegerbombe die Kirche in Feldhausen zerstört, Ende März marschieren alliierte Truppen in Kirchhellen ein. Am 7. Oktober 1945 wird die erste Versammlung nach dem Krieg abgehalten, zu der alle aus dem Krieg zurückgekehrten Vereinsmitglieder erscheinen. Am Kolpinggedenktag werden 30 neue Mitglieder aufgenommen.

Bei der Generalversammlung im April 1947 hat die Kolpingsfamilie Kirchhellen bereits 282 Mitglieder. Auch die plattdeutschen Theaterstücke werden ab 1946 wieder gut besucht und spielen enorme Erlöse ein. 1947 können vom Überschuss sogar drei Institutionen partizipieren: 2000 Reichsmark werden zum Wiederaufbau der Minoritenkirche in Köln gespendet, 1000 Reichsmark gehen an die Kinderschulspeisung und 636 Reichsmark werden für die Flüchtlingsfürsorge zur Verfügung gestellt.

Im Mai 1947 fahren etliche Kirchhellener Kolpingbrüder auf zwei LKW der Firma Liesenklas für eine Woche nach Köln, wo sie bei den Aufräumarbeiten in der Minoritenkirche helfen. In der Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum ist ein Foto der Männer abgebildet, in der Bildunterschrift sind 48 Namen aufgeführt.

Das Vereinsleben kommt gänzlich zum Erliegen

1942

1943

1944

1945

1946

1947

1.5.1943 zerstört eine Luftmine den Großteil des historischen Dorfes.
29.6.1943 die Minoritenkirche in Köln und das Haus des Gesellenvereins werden zerstört.

13.3.1945 zerstört eine Fliegerbombe die Kirche in Feldhausen.
28.3.1945 alliierte Truppen marschieren in Kirchhellen ein.
8.5.1945 Ende des Krieges
7.10.1945 erste Versammlung nach dem Krieg

6.1.1946 „Frau Schulte Blaum“ als erstes plattdeutsches Stück nach dem Krieg mit insgesamt 3.000 Besuchern

Viele Kirchhellener Kolpingsmitglieder helfen im **Mai 1947** eine Woche lang bei Aufräumarbeiten an der Minoritenkirche mit.
Spende von 2.000 RM für den Wiederaufbau der Minoritenkirche, 636 für die Flüchtlingsfürsorge und 1.000 RM für die Kinderschulspeisung
Mitgliederzahl liegt zur GV am **27.4.1947** bei 282.
Wildrups Hoff

Kaplan Josef Döpp wird **1946** nach Meiderich versetzt. (links)
Kaplan Ernst Brüggemann wird als Präses am **12.8.1946** eingeführt, er verstirbt am **29.10.1947**.



Johann Benien ist Altsenior vom **7.10.1945** bis **10.5.1956**.

Josef Schlüter ist Senior vom **12.5.1946** bis **27.4.1947**.

Pater Josef Zieglmüller stellt sich als Präses zur Verfügung.



Johann Benien ist Senior von **1947** bis **10.5.1956**.

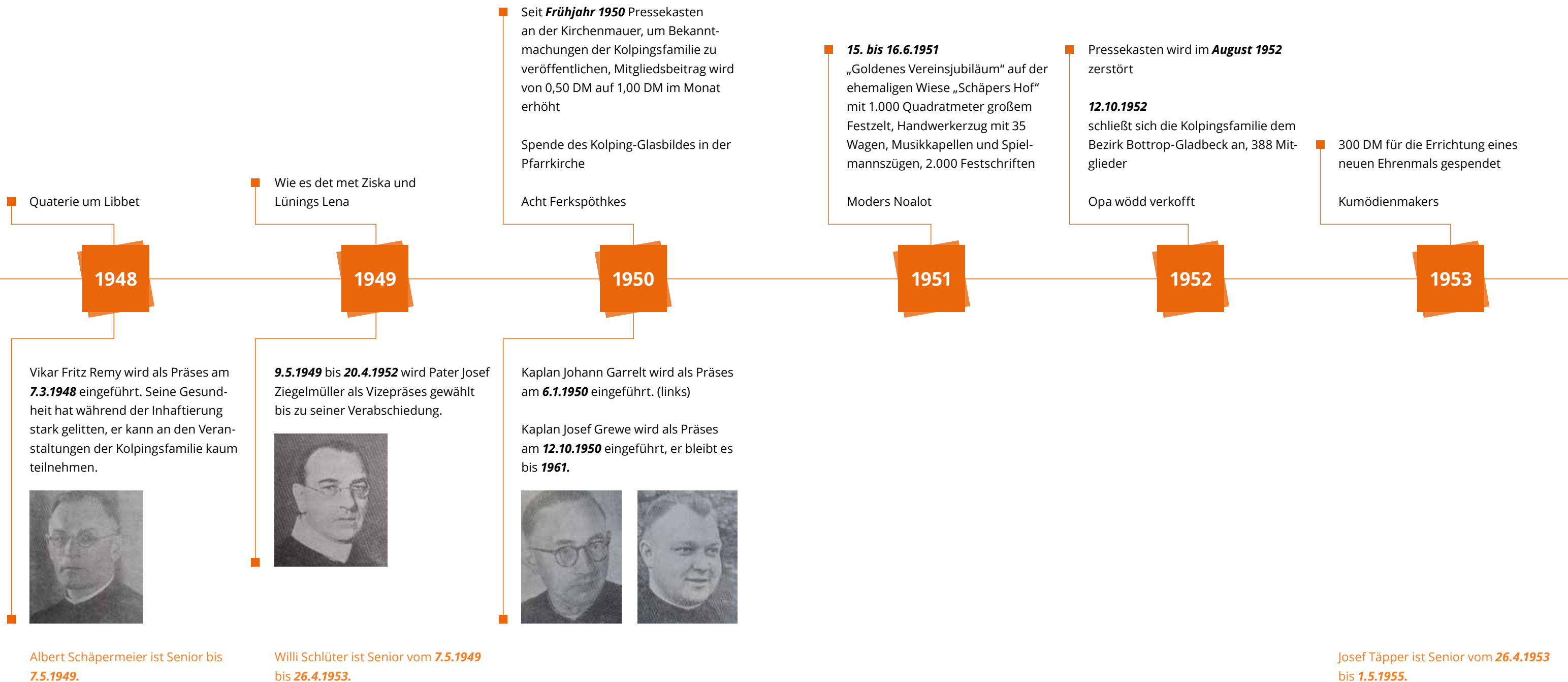
Albert Schäpermeier ist Senior vom **27.4.1947** bis **7.5.1949**.

ZEITSTRAHL 1948 - 1953

Das Highlight in diesem Zeitraum: das 50-jährige Jubiläum. Zur Finanzierung wird ab 1950 der Mitgliedsbeitrag von monatlich 0,50 DM auf 1,- DM angehoben. Ende Januar 1951 wird eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen, die sich mit den Festvorbereitungen befasst. Von 200 eingeladenen Kolpingsfamilien melden sich 87 mit ihren Bannerabordnungen an. Am Handwerkerzug beteiligen sich 35 Wagen, die alle von Pferden gezogen werden. Zwei Musikkapellen und zwei

Spielmansszüge der Kolpingsfamilien Horst und Sterkrade sind in den 2.000 Meter langen Zug eingebunden. 2.000 Festschriften werden gedruckt und verkauft. In einem 1.000 Quadratmeter großen Festzelt auf der ehemaligen Wiese „Schäpers Hof“ wird anschließend gefeiert. Aus Anlass des Festes stiftet die Kolpingsfamilie Kirchhellen für die Pfarrkirche St. Johannes ein Buntglasfenster mit dem Bild Adolf Kolpings, das noch vor dem Jubiläums-

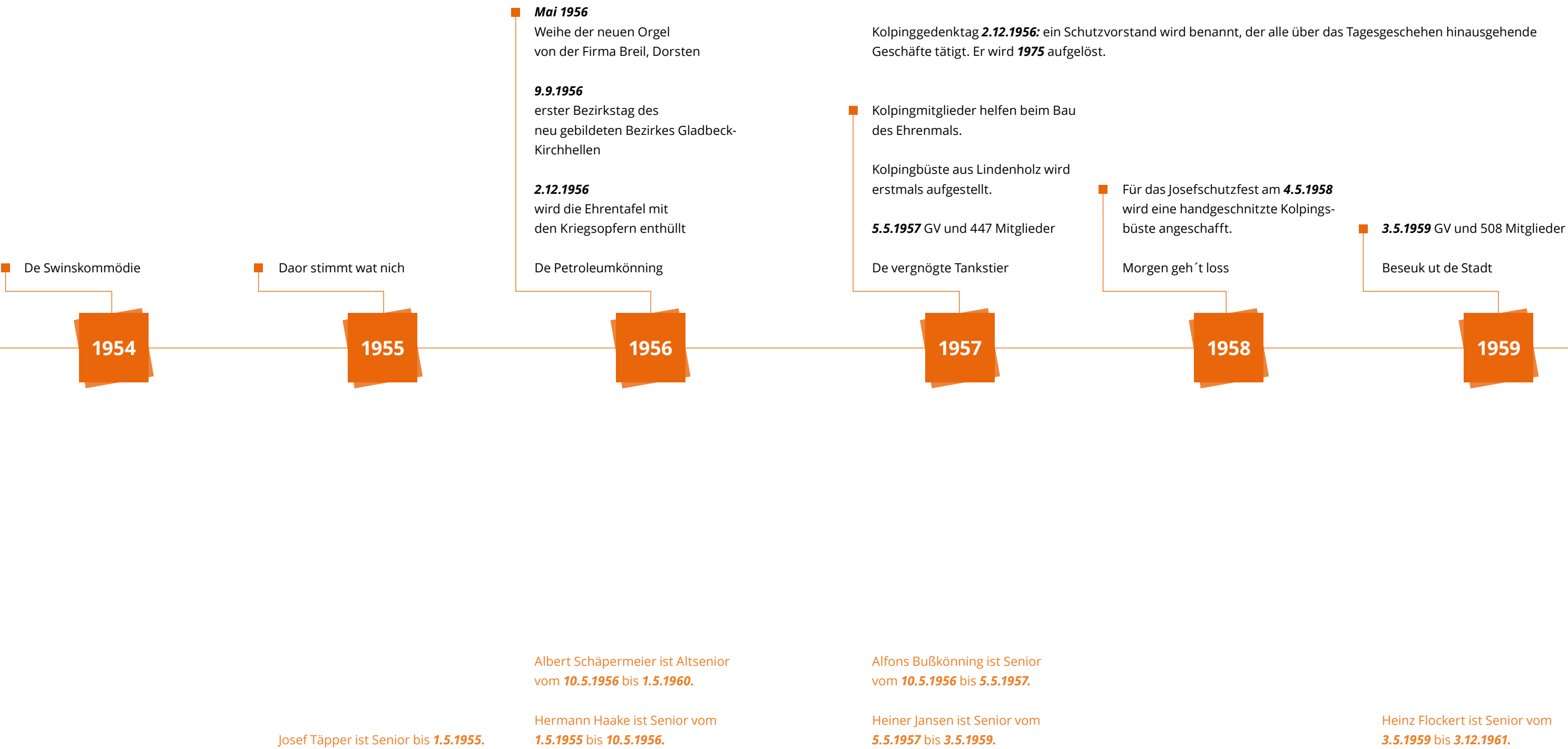
fest eingesetzt wird. Es befindet sich noch heute in der Kirche. 1953 wird wieder über den Bau eines Kolpinghauses nachgedacht. Auch der Pfarrer Theodor Albers ist nicht abgeneigt und stellt der Kolpingsfamilie die alte Vikarie als Grundstock in Aussicht. Aber dann wird das Vorhaben nicht intensiv genug weiter verfolgt, es ist bei der Absicht geblieben.



ZEITSTRAHL

1954 - 1959

In diesem Zeitraum bildet sich ein wenig das „Wirtschaftswunder“ ab: die Mitgliederzahlen steigen an und überschreiten 1959 sogar die 500er Marke, die Theateraufführungen sind mit 1.500 bis 2.000 Zuschauern bestens besucht. Im Jahresablauf gehören Ausflüge zum regelmäßigen Programm, mal geht es ins Bergische Land, mal an die Mosel oder mit Pferd und Wagen in die Kirchheller Heide. 1955 spielt zum ersten Mal die Kapelle der Kolpingsfamilie auf. Mitglieder nehmen an einer Pilgerfahrt nach Rom und an einem Austausch in Helsinki teil. 1957 bittet der amtierende Schützenkönig die Kolpingsfamilie um Mithilfe beim Bau des Ehrenmals und wird nicht enttäuscht. Für das Josefschutzfest am 04. Mai 1958 wird eine handgeschnitzte Kolpingsbüste aus Lindenholz angeschafft.

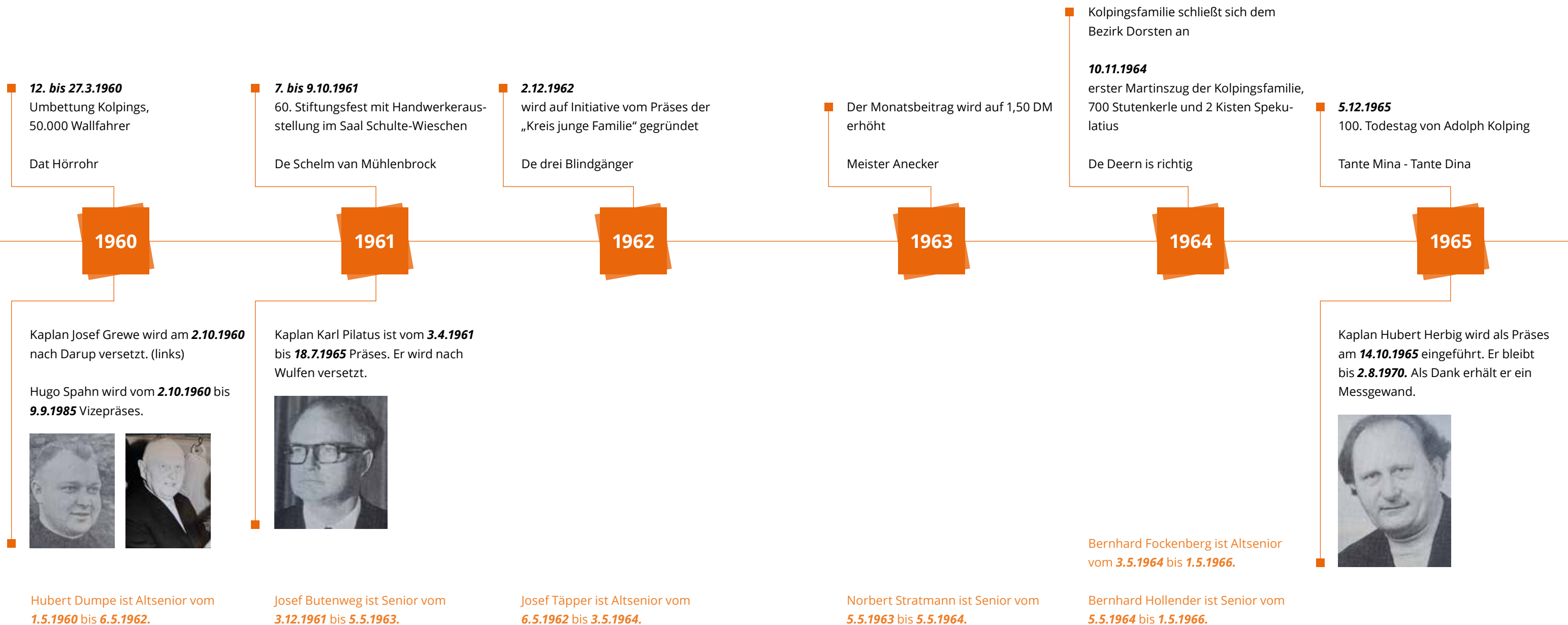


ZEITSTRAHL 1960 - 1965

Zum ersten Mal wird in einer Festschrift erwähnt, dass ein Präses zur Verabschiedung ein Geschenk erhält. Im Fall von Josef Grewe war es ein goldener Kelch und ein Moped. Der Zusammenhang lässt sich nur schwer erahnen. 1960 wird Hugo Spahn Vizepräses, der dieses Amt 25 Jahre innehält. Im Saal Schulte-Wieschen wird 1961 mit einer Handwerksausstellung das 60-jährige Bestehen gewürdigt, die auch in der Umgebung guten Zuspruch findet. In der

Presse heißt es dazu: „Die Ausstellung zeigt den hohen Leistungsstand des heimischen Handwerks und gibt Zeugnis von dem Einfallsreichtum der darin Tätigen“. Die Laienspielschar ehrt langjährige Mitglieder, von denen zumindest einer auch aus anderen Zusammenhängen eine hohe Bedeutung für die Kolpingsfamilie hat: Johann Benien als langjährigen Altsenior und Senior für 30 Jahre aktive Mitarbeit und Fritz Pelz für seine Tätigkeit als Leiter der Spielschar.

Auf Initiative des Präses Karl Pilatus wird 1962 der „Kreis junge Familien“ gegründet. Beim ersten Martinszug 1964 ziehen rund 1.400 Eltern mit ihren Kindern durchs Dorf. 700 Stutenkerle und 2 Kisten Spekulatius werden dabei an die Kinder verteilt.



ZEITSTRAHL 1966 - 1971

Die Kolpingsfamilie engagiert sich in allen Lebensbereichen, was an den zahlreichen Diskussionsvorträgen deutlich wird. Aber auch der Sport kommt nicht zu kurz: 1970 gewinnt die Fußballmannschaft der Kolpingsfamilie zum dritten Mal in Folge, sodass der Bezirkswanderpokal nun in das Eigentum der Kolpingsfamilie Kirchhellen übergeht. Der 70. Geburtstag der Kolpingsfamilie wird bei einer kleinen internen Feier begangen. Das Vereinswirt-Ehepaar Johann und Elisabeth Heisterkamp hat eingeladen.

Die Mitgliederzahl bewegt sich mit kleineren Schwankungen um die 500. 1970 ist wohl das Jahr mit dem am besten besuchten Martinszug: In der Festschrift zum 75. Jubiläum ist von 4.000 Menschen die Rede, die am Martinszug teilnahmen und von 2.000 Stutenkerlen, die verteilt wurden. 1970 findet zum ersten Mal der Rosenmontagsball der Kolpingsfamilie statt, der über viele Jahre zum karnevalistischen Höhepunkt in der Gemeinde Kirchhellen zählt. Hier wird die Keimzelle für das Männerballett und die Frauen-Tanzgruppe gelegt.

1971 ist ein Jahr mit weiteren großen Veränderungen: Die Kolpingsfamilie gründet eine Kolping-Mädchengruppe mit der ersten Leiterin Maria Thier und zum ersten Mal findet ein Osterfeuer statt, bei dem etwa 1.000 Besucher dabei sind.

■ Umgestaltung des Chorraumes und Neuanstrich der Kirche

6.11.1966

Martinszug mit 1.300 Besuchern

4.12.1966

65. Stiftungsfest wird am Kolpinggedenktag würdig gefeiert

Dat Horoskop

■ Möllmann kriegt`n Fernseher

■ Bronzegriffe an den Kirchentüren, Schwester Paula

Ferdi Butenweg wird am **18.6.1968** Bezirkssenioren bis **September 1971**

We hät, de hät

■ Winfried Fockenberg wird am **30.8.1969** Diözesansenioren bis **22.9.1973** sowie am **2.10.1971** Zentralsenioren

1.3.1969

Lumpenaktion von Jungkolping mit 4.500 DM Erlös für Aktion Sorgenkind

6.11.1969

Martinszug und 2.000 Stutenkerlen

De twedde Hochtied

3.5.1970

GV und 485 Mitglieder

6.11.1966

Martinszug mit 4000 Besuchern und 2.000 Stutenkerlen

70. Jubiläum im Vereinslokal gefeiert

Dat Doktorbook

■ **21.3.1971** Aufnahme von Mädchen in die KF

11.4.1971 erstes Osterfeuer mit 1.000 Besuchern

22.8.1971 Kinderfest auf dem Hof Alois Haseke

Petrus gifft Urlaub

Kaplan Franz Kreilkamp wird als Präses am **10.10.1970** von Generalpräses Heinrich Fischer eingeführt.



Heinz Meyer ist Senior vom **3.5.1970** bis **6.12.1970**.

Theo Jandewerth ist Senior vom **6.12.1970** bis (Enddatum unbekannt).

Norbert Wittenberg ist Altsenioren vom **2.5.1971** bis **24.4.1977**.

Josef Schäpermeier ist Altsenioren vom **1.5.1966** bis **12.5.1968**.

Heinz Dohmen ist Senior vom **1.5.1966** bis **30.4.1967**.

Willi Beuckmann ist Senior vom **30.4.1967** bis **12.5.1968**.

Rudolf Steinhardt ist Altsenioren vom **12.5.1968** bis **2.5.1971**.

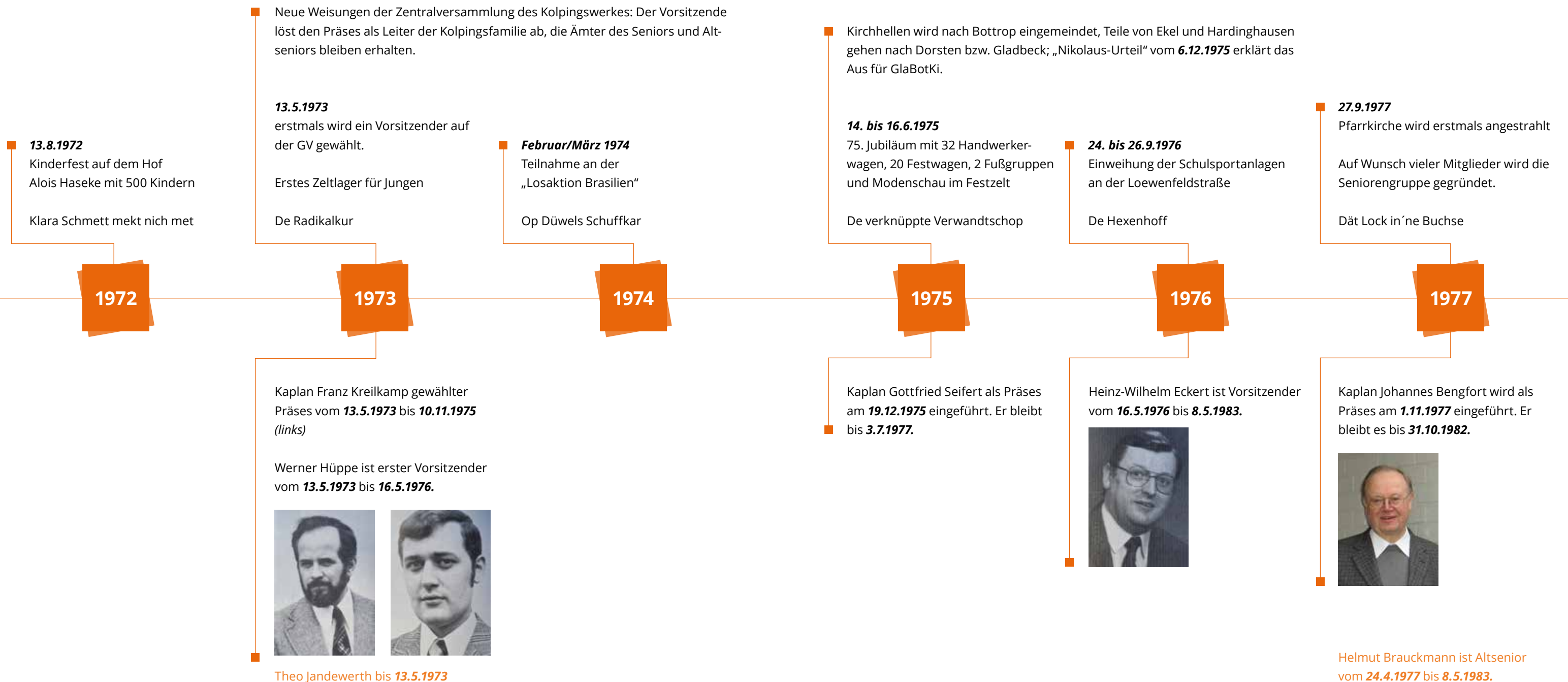
Winfried Fockenberg ist Senior vom **12.5.1968** bis **3.5.1970**.

ZEITSTRAHL 1972 - 1977

Eine neue Ära beginnt: 1973 beschließt die Zentralversammlung des Kolpingswerkes, dass nicht länger der Präses die Leitung der Kolpingsfamilie übernimmt, sondern dass es einen Vorsitzenden gibt, der auf der Mitgliederversammlung gewählt wird. Werner Hüppe wird in der Generalversammlung am 13.05.1973 zum ersten Vorsitzenden der Kolpingsfamilie Kirchhellen gewählt. Da ist der Titel des Theaterstückes wohl spitzbübisch ausgesucht worden: „De Radikalkur“. Aber die Veränderungen in der Organisationsstruktur haben keinen Einfluss

auf die Jahresprogramme, denn viele Veranstaltungen haben mittlerweile ihren festen Platz im Jahresverlauf. Dazu zählen die Winterwanderung, Fahrradtouren mit der Familie sowie Besichtigungen und Studienfahrten. In diese Zeit fällt das erste Vater-Kind-Zelten, eine Veranstaltung, die nicht mehr wegzudenken ist bei jungen Familien in Kirchhellen. Ein weiterer Höhepunkt im Vereinsleben ist das Jahr 1975: die 75-Jahr-Feier steht an. Drei Tage lang wird im Juni gefeiert, am Nachmittag des zweiten Festtages zieht

der Handwerkerzug mit 32 Wagen, 20 Festwagen, 2 Fußgruppen und dem Kolpingswagen durchs Dorf. 20.000 Zuschauer nehmen daran teil, trotz strömenden Regens. Nach dem Frühschoppen am dritten Tag ist herrlichster Sonnenschein. Spontan werden die 26 Festwagen, die noch startklar sind, zu einem zweiten Festzug durchs Dorf aktiviert. Am Nachmittag zieht die Frauengemeinschaft im Festzelt eine Modenschau auf, die mit stürmischem Beifall bedacht wird. Mit dem Handwerkerball endet dieses glänzende Fest.



FISCHER MARMOR GmbH

ARBEITSPLATTEN
FENSTERBÄNKE
WASCHTISCHE
THEKEN
STUFEN
BAD



Hegestr. 17 · D-46244 Bottrop-Kirchhellen
Tel. 02045 / 25 63 · Fax 02045 / 68 42
E-Mail: kontakt@fischermarmor.de
www.fischermarmor.de

aureus
Agentur für
Werbung & Design

Ach,
Ihr macht
auch ...?

Ja,
wir gestalten auch
Ihre Webseite ...

... und noch mehr.

aureus GmbH // Lehmschlenke 94 // 46244 Bottrop-Kirchhellen
Fon: (0 20 45) 40 14-60 // info@aureus.de // www.aureus.de



Herzlichen Glückwunsch zum 125 -
jährigen Jubiläum

LVM-Versicherungsagentur
Christoph Böttcher
Hauptstr. 51
46244 Bottrop
Telefon 02045401440
<https://agentur.lvm.de/c-boettcher>

LVM
VERSICHERUNG

2-Rad
Büning
- Meisterbetrieb -

Wir gratulieren der
Kolpingsfamilie Kirchhellen
zum 125-jährigen Bestehen

VELO DE VILLE
QIO **Gazelle**

Schneiderstraße 40 · 46244 Bottrop - Grafenwald
Telefon 02045 / 5738 · www.2-rad-buening.de

Plakette fällig?



DEKRA

DEKRA Hauptuntersuchung

Ist die HU fällig, dann am besten gleich zu DEKRA, Ihrem Partner für Sicherheit rund um Ihr Fahrzeug.



Im Pinnthal 45
46244 Bottrop
Telefon 02045.41643-0
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 8.00 - 12.00 Uhr
dekra.de/bottrop-kirchhellen



EB Elektro
Butenweg
Fachbetrieb für Elektrotechnik

**ELEKTRO-ANLAGEN-
& INSTALLATIONEN**

Hauptstraße 101 · 46244 Bottrop-Kirchhellen
Telefon: 02045 / 8 33 31 · Telefax: 02045 / 8 38 81
www.elektro-butenweg.de

WIR BACKEN DA,
WO SIE LEBEN!

125 Jahre *Bäckerei*
Sporkmann

Wir
gratulieren zum
beeindruckenden
Jubiläum!

Hauptstraße 47a
46244 Bottrop-Kirchhellen
Telefon : (0 20 45) 41 49 84

Schulze-Delitzsch-Straße 22
46244 Bottrop-Kirchhellen
Telefon : (0 20 45) 4 06 28 40

www.baeckerei-sporkmann.de

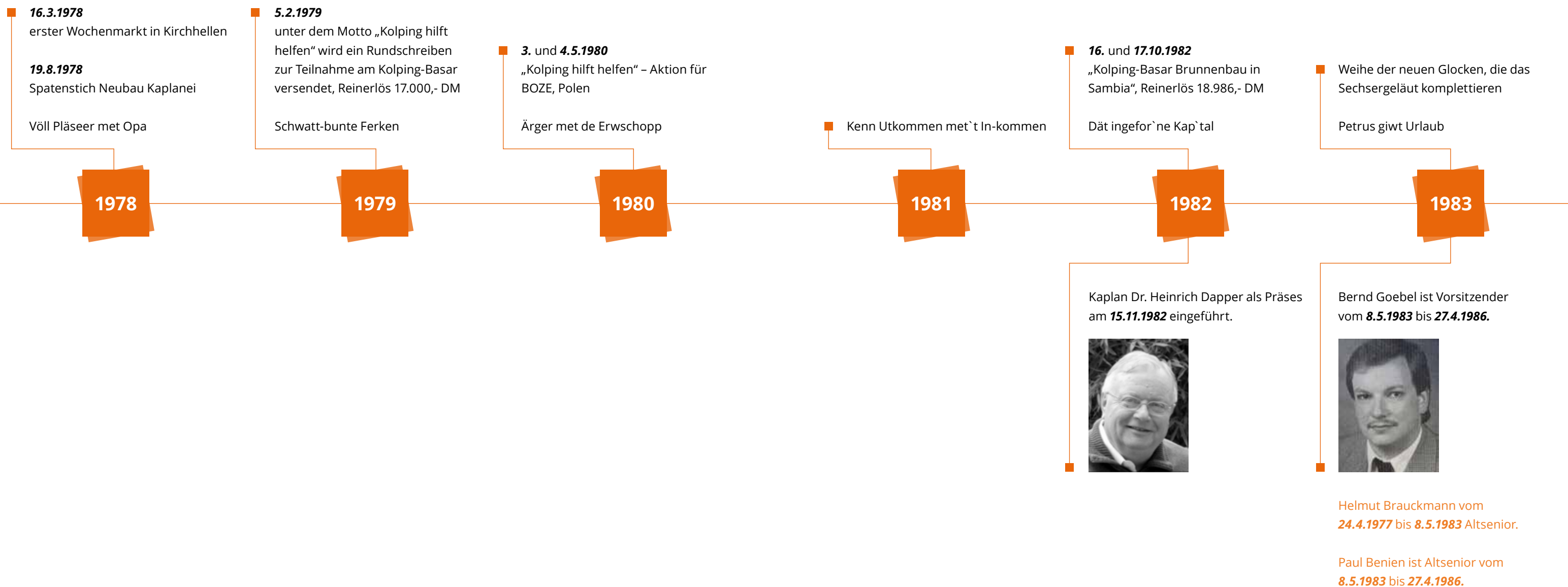



ZEITSTRAHL

1978 - 1983

Heinz-Wilhelm Eckert wird 1976 zum Vorsitzenden gewählt und hat das Amt bis 1983 inne. In den Jahren 1979 bis 1982 führt die Kolpingsfamilie verschiedene Basare und Sammelaktionen unter dem Motto „Kolping hilft helfen“ durch, um den Ärmsten in der Welt zu helfen. 1979 ist der Erlös für ein Ausbildungszentrum in Rio du Sul in Brasilien bestimmt, 1980 werden Bausteine für

Boze in Polen verkauft, um bei der Renovierung einer baufälligen Kirche zu helfen. 1981 werden Lebensmittelpakete für Bedürftige in Polen gepackt und 1982 wird der Brunnenbau in Chipata in Sambia unterstützt. 1983 wird Bernd Goebel zum neuen Vorsitzenden gewählt.



ZEITSTRAHL

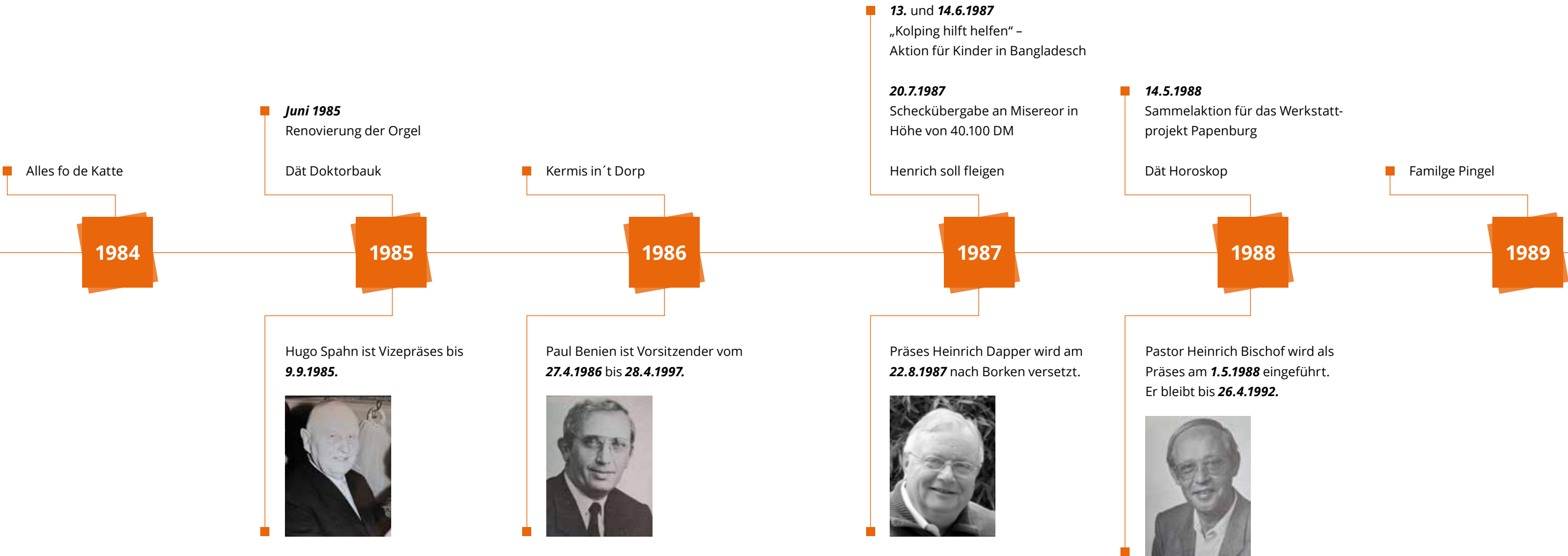
1984 - 1989

Ein Jahr zuvor ist Heinrich Bischof als neuer Pastor eingeführt worden. Schnell ist er in Kirchhellen heimisch geworden und bringt sich gern beim Kolping-Karneval ein. Zusammen mit Ludger Schnieder ist die Darbietung als „Don Camillo und Peppone“ fast schon legendär. 1988 wird er zum Präses gewählt, sieht dieses Amt aber nur als Übergangslösung, weil traditionell bei der Kolpingsfamilie Kirchhellen immer ein Kaplan der Präses ist. Er bleibt jedoch vier Jahre lang der Präses.

1986 gibt es einen Wechsel im Vorsitz: Paul Benien wird gewählt und hat dieses Amt genau elf Jahre inne. 1987 wird die Diözesan-Wallfahrt nach Kevelaer zu einem besonderen Erlebnis, weil Papst Johannes Paul II. dort die heilige Messe liest. Auch der Basar in diesem Jahr findet unter überwältigender Beteiligung der ganzen Pfarrgemeinde statt und trägt zu einem Reinerlös von 40.100,- DM bei, die an das Bischöfliche Hilfswerk Misereor übergeben werden.

Mitte der 1980er Jahre startet ein bedeutendes Bürgerprojekt: Die Restaurierung des Hof Heisterkamp und des Hof Jünger und ihre Umnutzung zu einem Kulturzentrum für Kirchhellen. Ein Bürgerverein gründet sich und auch die Kolpingsfamilie ist mehrere Jahre aktiv mit vielen Mannstunden an den Aufbauarbeiten beteiligt.

1984 bis 1987 Bau der A 31 auf Kirchhellener Gebiet



Willi Stallherm ist Altsenior vom **27.4.1986** bis **23.4.1989**.

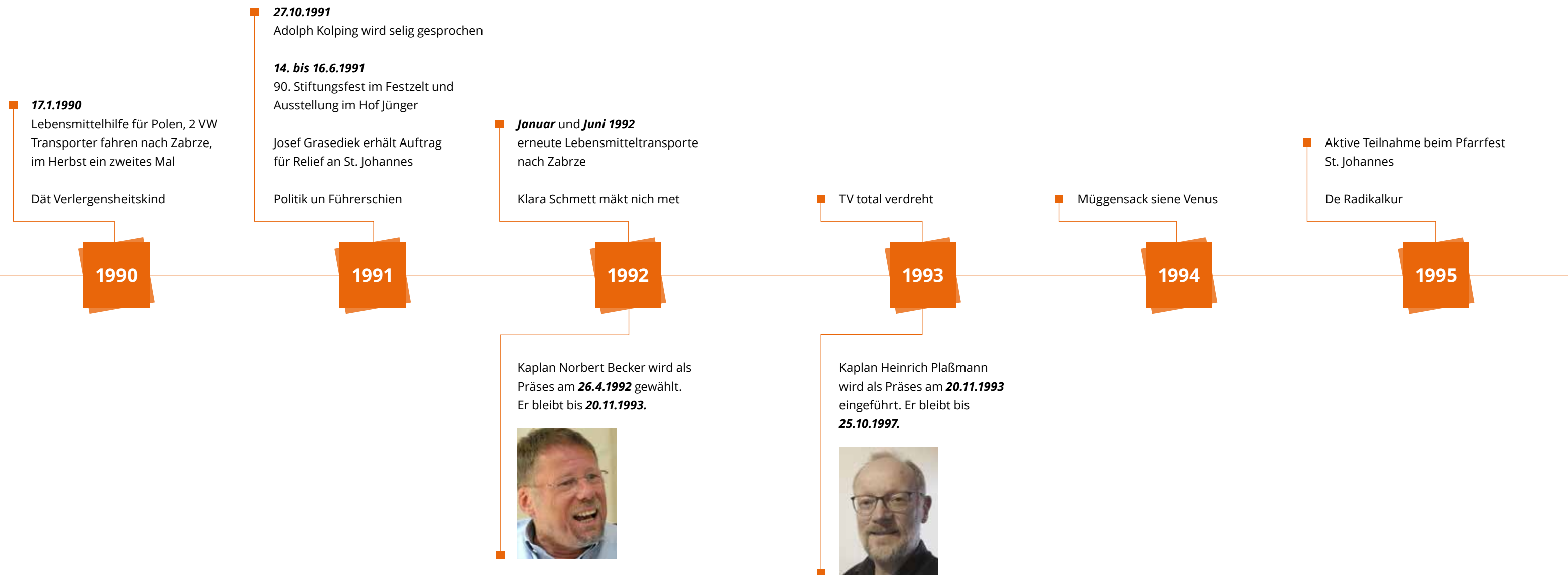
Franz-Josef Gertz ist Altsenior vom **23.4.1989** bis (Enddatum unbekannt).

ZEITSTRAHL

1990 - 1995

Höhepunkt in diesem Zeitraum ist das 90. Stiftungsfest im Juni 1991, das über drei Tage gefeiert wird. Ein großes Festzelt ist aufgebaut, in dem bereits am ersten Abend Tanz und Unterhaltung für die Jugend und die Junggebliebenen angeboten wird. Im Hof Jünger ist eine Ausstellung über die Geschichte des Kolpingswerkes und der Kolpingsfamilie Kirchhellen zu besichtigen. Mit einem Frühschoppen startet der zweite Tag, ebenfalls

wieder im Festzelt mit einem bunten Unterhaltungsprogramm. Am Abend spielt die „flotte Abteilung“ der Kirchheller Blasmusik zum Festball für Jung und Alt auf. Der dritte Tag ist ein Sonntag, bei dem es nach der Kirche mit einem Festzug durchs Dorf geht. Danach treffen sich wieder alle im Festzelt zu einem bunten Nachmittag mit einem Hauch von Variété. Der Abend klingt mit einer großen Abschlussfeier aus.



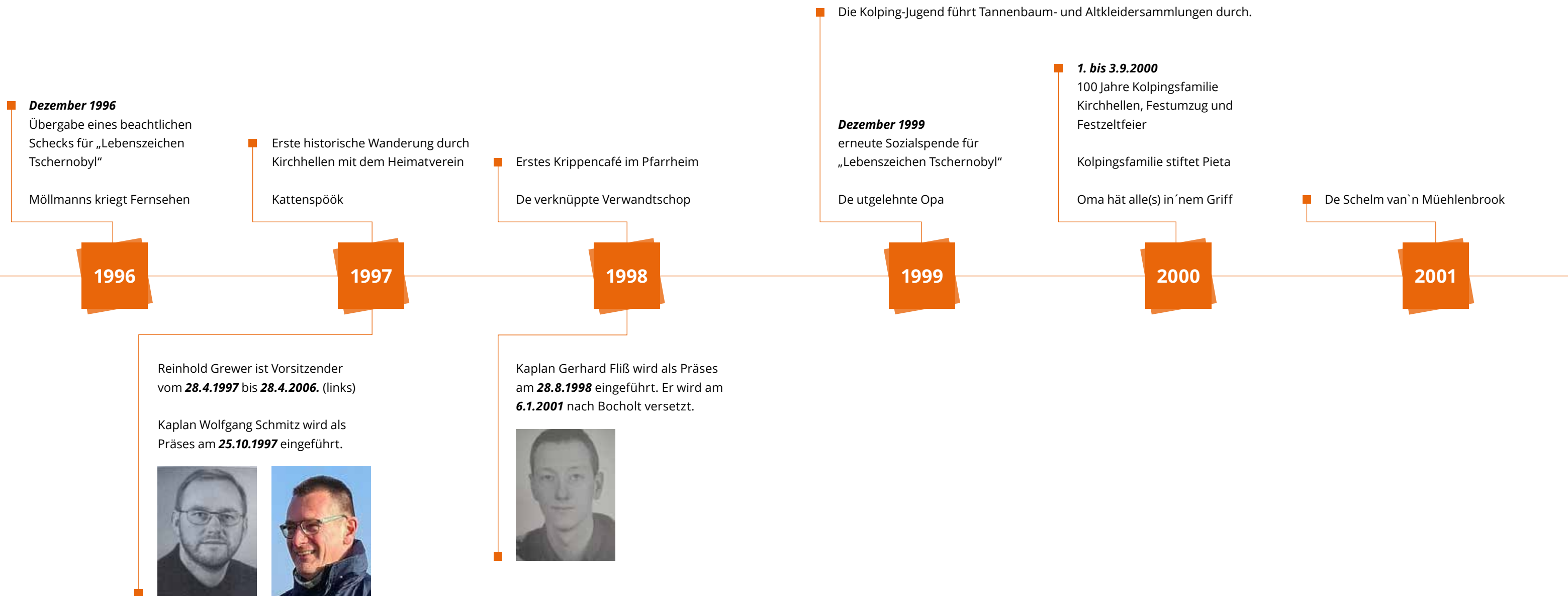
ZEITSTRAHL 1996 - 2001

Dies ist der einzige Zeitraum in der Geschichte der Kolpingsfamilie Kirchhellen, der viermal einen Wechsel in der Besetzung des Amtes des Präses aufweist. Und es ist ein Zeitraum, in dem viel Neues ausprobiert und eingeführt wird: zum ersten Mal werden gemeinsam mit dem Verein für Orts- und Heimatkunde historische Wanderungen angeboten. Zum ersten Mal eröffnet nach Weihnachten 1998 das Krippencafé im Pfarrheim seine Türen, das durch die KFD und das Netzwerk vie-

ler kirchlicher Gruppen getragen wird und mittlerweile ein fester Bestandteil im Gemeindejahr ist, den auch die Kolpingsfamilie immer wieder unterstützt. Männer lernen kochen und laden ihre Frauen zur gemeinsamen Verköstigung ein, die wieder auflebende Kolping-Jugend startet Sammelaktionen und macht auf diese Weise auf sich aufmerksam.

Reinhold Grewer löst 1997 Paul Benien als Vorsitzender, ab und prägt über neun Jahre die Geschicke der Kolpings-

familie und zu guter Letzt gibt es wieder ein Riesenfest: das 100-jährige Jubiläum der Kolpingsfamilie Kirchhellen wird vom 1. bis 3. September 2000 mit einem imposanten Handwerkerzug und Tanz und Unterhaltung im Festzelt auf dem Josef-Terwellen-Platz gefeiert.



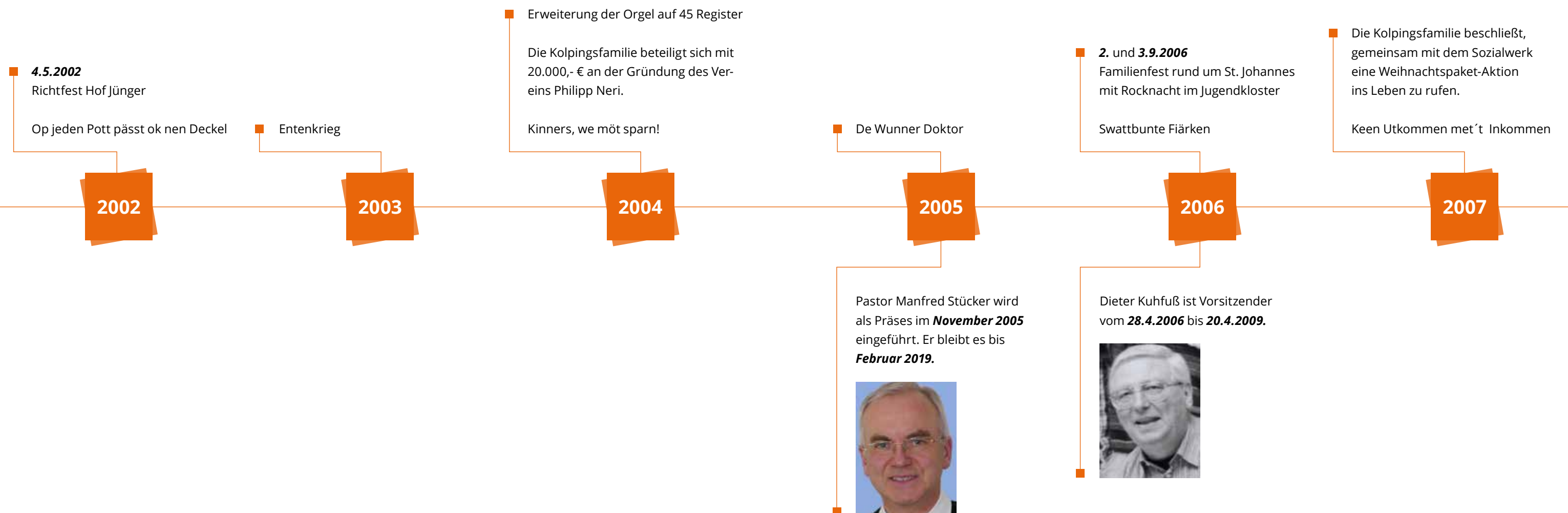
ZEITSTRAHL

2002 - 2007

Während der Hof Heisterkamp schon länger nutzbar ist, kann endlich 2002 das Richtfest am Hof Jünger gefeiert werden. Auch die Kolpingsfamilie hat nun eine neue Heimstatt. Hier tagt der Vorstand einmal im Monat und die Räumlichkeiten können für Besprechungen und die Büroarbeiten genutzt werden. Die Kinder- und Jugendarbeit steht in diesem Zeitraum im Vordergrund. Daher ist die aktive Mitwirkung der Kolpingsfamilie Kirchhellen an der Gründung des Ver-

eins Philipp Neri nicht verwunderlich. 2006 findet ein großes Familienfest um St. Johannes und die Rocknacht am Jugendkloster statt, das noch vielen positiv in Erinnerung ist. Die letzten Eintragungen in der Chronik sind von September 2005. Es findet sich niemand, der die Chronik vervollständigen möchte. 2006 wird Dieter Kuhfuß zum Vorsitzenden gewählt und löst Reinhold Grever ab.

In den Jahren 2004 und 2005 hat die Kolpingsfamilie keinen Präses. Im November 2005 kommt Pastor Manfred Stücker nach Kirchhellen und wird der Präses mit der längsten Verweildauer, nämlich dreizehn Jahre und drei Monate.



ZEITSTRAHL

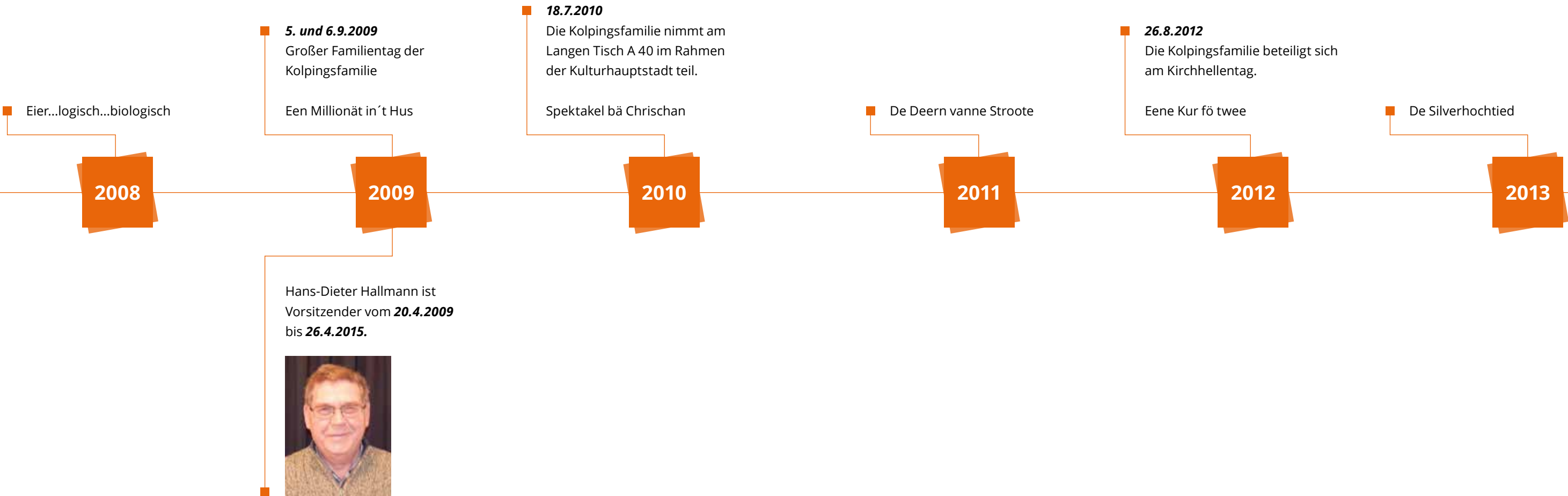
2008 - 2013

2007 startet nach einem Vortrag zur Thematik „Armut in Bottrop“ eine besondere Aktion, die über viele Jahre gemeinsam mit dem Sozialwerk durchgeführt wird: die Weihnachts-Paket-Aktion. Grundsätzlich ist diese Aktion anonym. Dazu werden bedürftige Personen oder Familien vom Sozialwerk ausgewählt. Der Paketspender erhält eine Karte mit allgemeinen Angaben zum Emp-

fänger. Das dient zur Orientierung, welche Gegenstände benötigt werden oder welche Wünsche der Kinder schon lange bestehen. Die Höhe des Warenwertes bestimmt der Paketspender und gibt seine Spende beim Sozialwerk zur Weitergabe an die bedürftige Person ab. 2009 löst Hans-Dieter Hallmann als Vorsitzender Dieter Kuhfuß ab, übernimmt die Weihnachts-Paket-Aktion

aber gerne und kümmert sich leidenschaftlich darum. 2010 nimmt die Kolpingsfamilie im Rahmen der Kulturhauptstadt am Projekt „Langer Tisch A 40“ teil. Sicherlich sind diese Stunden allen Teilnehmenden noch gut in Erinnerung.

Weihnachtspaket-Aktion mit dem Sozialwerk

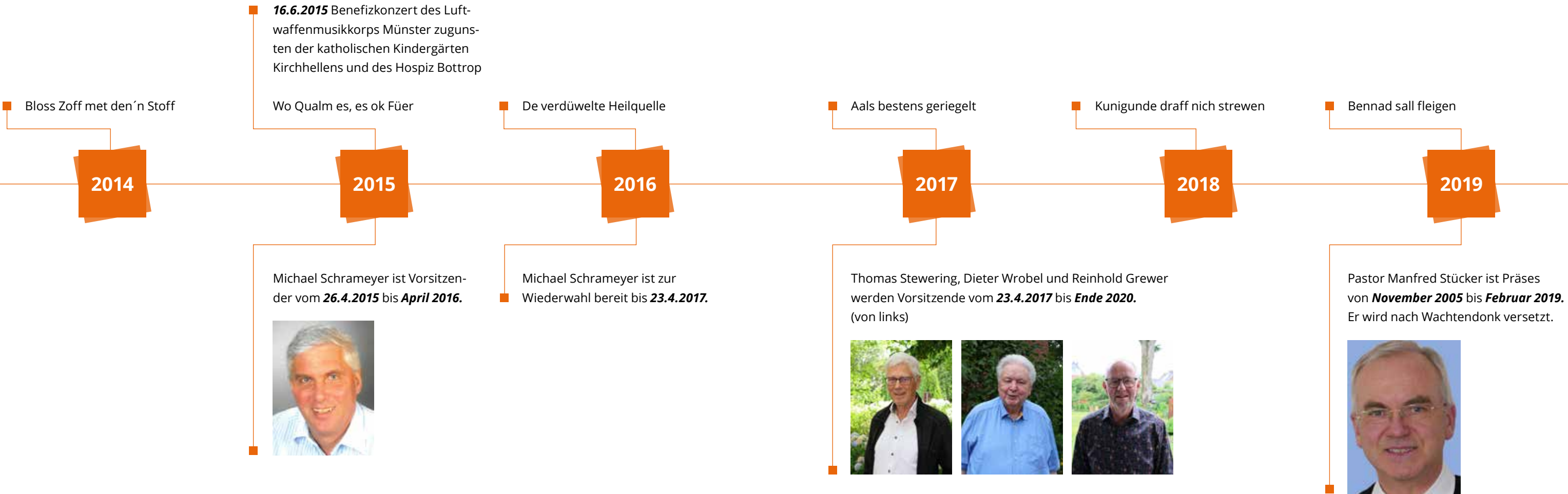


ZEITSTRAHL

2014 - 2019

Auch in der Kolpingsfamilie sind Entwicklungen wie in anderen Vereinen zu spüren: es wird immer schwieriger, Mitglieder zu finden, die sich für die Mitarbeit im Vorstand bereit erklären bzw. die überhaupt bereit sind, den Vorsitz zu übernehmen. Michael Schrameyer ist nach dem Ausscheiden von Hans-Dieter Hallmann zuerst nur bereit gewesen, den Vorsitz für ein Jahr zu übernehmen. Dankenswerter Weise hat er diese Zeit um ein weiteres Jahr verlängert. Danach ist der Vorsitz nur als eine Dreier-Lösung möglich, denn jeweils alleine sind weder Thomas Stewering, noch Dieter Wrobel oder Reinhold Grewer dazu bereit. Aber so ist es ein leistungsstarkes Team. Im Februar 2019 verlässt Pastor Manfred Stücker Kirchhellen und wechselt nach Wachtendonk.

Weihnachtspaket-Aktion mit dem Sozialwerk



ZEITSTRAHL

2020 - 2025

Die Pandemie verurteilt auch die Kolpingsfamilie dazu, auf fast alle Aktivitäten zu verzichten. Lediglich die Einweihung des neugestalteten Bouleplatzes an der Bezirksverwaltungsstelle ist im September 2020 noch möglich. Ansonsten werden die Mitglieder mit Rundschreiben informiert.

Im Februar 2021 kommt Pastor Christoph Potowski nach Kirchhellen. Er ist auch bereit, sich als Präses einzubringen. Mit der Wahl von Christoph Bette im März 2022

als neuer Vorsitzender scheint eine neue Ära zu beginnen. Leider verstirbt er viel zu früh und unerwartet im Dezember 2023. Zuvor hatte er noch Reinhold Grewer auf dem Kolpinggedenktag am 6. Dezember 2023 zum Ehrenvorsitzenden gekürt, eine Würde, die bisher noch niemandem zuteil wurde.

Uwe Bresch führt die Geschäfte kommissarisch weiter bis zu seiner Wahl zum Vorsitzenden im April 2024.

Der Krieg in der Ukraine spornt die Kolpingsfamilie gemeinsam mit der Gemeinde St. Johannes zu einer neuen Sammelaktion unter dem Motto „Kolping hilft helfen“ an: Es werden Kerzen- und Wachsreste sowie Haushaltsgegenstände, warme Kleidung und medizinische Hilfsgüter gesammelt. Hier hilft der persönliche Kontakt von Helmut Brauckmann, um die Spenden sicher und auf direktem Weg zu den Bedürftigen zu bringen.

Weihnachtspaket-Aktion mit dem Sozialwerk

■ **März/April 2020** bis **September 2021** Absage aller Veranstaltungen im Innenbereich wegen Corona

4.9.2020
Einweihung des Bouleplatzes

2020

Keine Generalversammlung, Vorsitzende bleiben im Amt; Dieter Wrobel tritt **Ende 2020** zurück. Thomas Stewering und Reinhold Grewer sind Vorsitzende bis **27.3.2022**.

Pastor Christoph Potowski wird als Präses im **Februar 2021** eingeführt. Er ist es **bis heute**.



2021

Christoph Bette ist Vorsitzender vom **27.3.2022** bis zu seinem Tod am **22.12.2023**.



2022

■ Krippencafé im Pfarrheim feiert 25. Jubiläum

Ausstellung im Hof Jünger:
100 Jahre Plattdeutsches Theater

6.12.2023
Reinhold Grewer wird Ehrenvorsitzender

2023

■ **Januar, September** und **November 2024** sowie **Januar 2025** Sammelaktion für die Ukraine unter dem Motto Kolping hilft helfen

Een Fall för't Himmelbett

■ Den ledigen Baugrund

2024

Uwe Bresch ist Vorsitzender vom **28.4.2024** bis **heute**.



2025



**Wintec
AUTOGLAS**

Glasschaden?
Wir helfen Ihnen. Schnell & einfach.
Jetzt anrufen und Termin vereinbaren.

Autoglas Thomas Altenbeck
Heinrich Hertz Str. 4a · 46244 Bottrop · Tel.: 02045-414640
wintec.bottrop@outlook.de · www.bottrop-autoglas.de

Anrufen - Termin machen - Reinschauen



QUALITÄT AUS MEISTERHAND SEIT 1971

Holzbau • Fassadenverkleidungen
Holzrahmenbau • Steildach/Flachdach
Verleih von Kranen und Hubarbeitsbühnen

Zimmerei GREWER
Dachdeckerei

Ein kompetenter Partner an Ihrer Seite!

Raiffeisenstr. 14 · 46244 Kirchhellen
T: 02045 3480 · www.holzbaugrewer.de
holzbaugrewer@t-online.de

VELUX Experte **BMI BRAAS** SystemPartner

Seit über 50 Jahren zufriedene Käufer!

Setzen Sie auf Erfahrung, Qualität und Vertrauen.
Wir bieten Immobilien für jede Lebenslage –
vom ersten Eigenheim bis zur Kapitalanlage.
Unsere kompetenten Ansprechpartner begleiten
Sie persönlich und zuverlässig.

Overhagen Bauen und Wohnen GmbH | Antoniusstraße 6 | 46244 Bottrop-Kirchhellen
Telefon 02045 9 55 50 | Mail info@overhagen-bauen.de | Internet www.overhagen-bauen.de



Ihr Kirchhellener
Pflegedienst



Weitere Informationen
finden Sie hier.

Bürozeiten:
Mo. - Fr. 08.30 Uhr - 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Oberhofstraße 10
46244 Bottrop-Kirchhellen
Telefon 02045-411124



PFLÜCKEN
OHNE
BÜCKEN



MEHR INFORMATIONEN ZUR SELBSTPFLÜCKE
BEKOMMT IHR AUF UNSEREN SOCIAL-MEDIA-KANÄLEN.

Overhagener Feld 10, 46244 Bottrop-Kirchhellen, 02045/5103, www.hof-umberg.de

Vor Ort & aus einer Hand.

☀ Solarenergie ☀ Klimaanlage ☀ Elektroinstallation
☀ Wärmepumpen ☀ Sanitär – Beratung vereinbaren:

☎ 0 20 45 4 123 555

info@wh-solar.de

Bottrop

Zur Website



**W&H
Solar GmbH**

Raiffeisenstr. 8C, 46244 Bottrop



„SCHUTZHÜTTE SCHÖTTELHEIDE“: DAS JUBILÄUMSPROJEKT DER HANDWERKER

Im Rahmen des Jubiläums haben sich die Handwerker der Region ein ganz besonderes Ziel gesetzt: Sie wollen ein gemeinsames Projekt verwirklichen, das nicht nur ihre vielfältigen Fähigkeiten widerspiegelt, sondern auch dauerhaft sichtbar bleibt – ein Zeichen ihrer Leidenschaft für das Handwerk und ihres Engagements für die Gemeinschaft. Entstanden ist die Idee einer „Schutzhütte Schöttelheide“ – ein Ort der Begegnung, des Schutzes und der Erinnerung, der in der Kirchhellener Heide entstehen soll. Dieses Projekt vereint zahlreiche Gewerke, kreative Ideen und viel Herzblut und wird Schritt für Schritt gemeinsam realisiert.

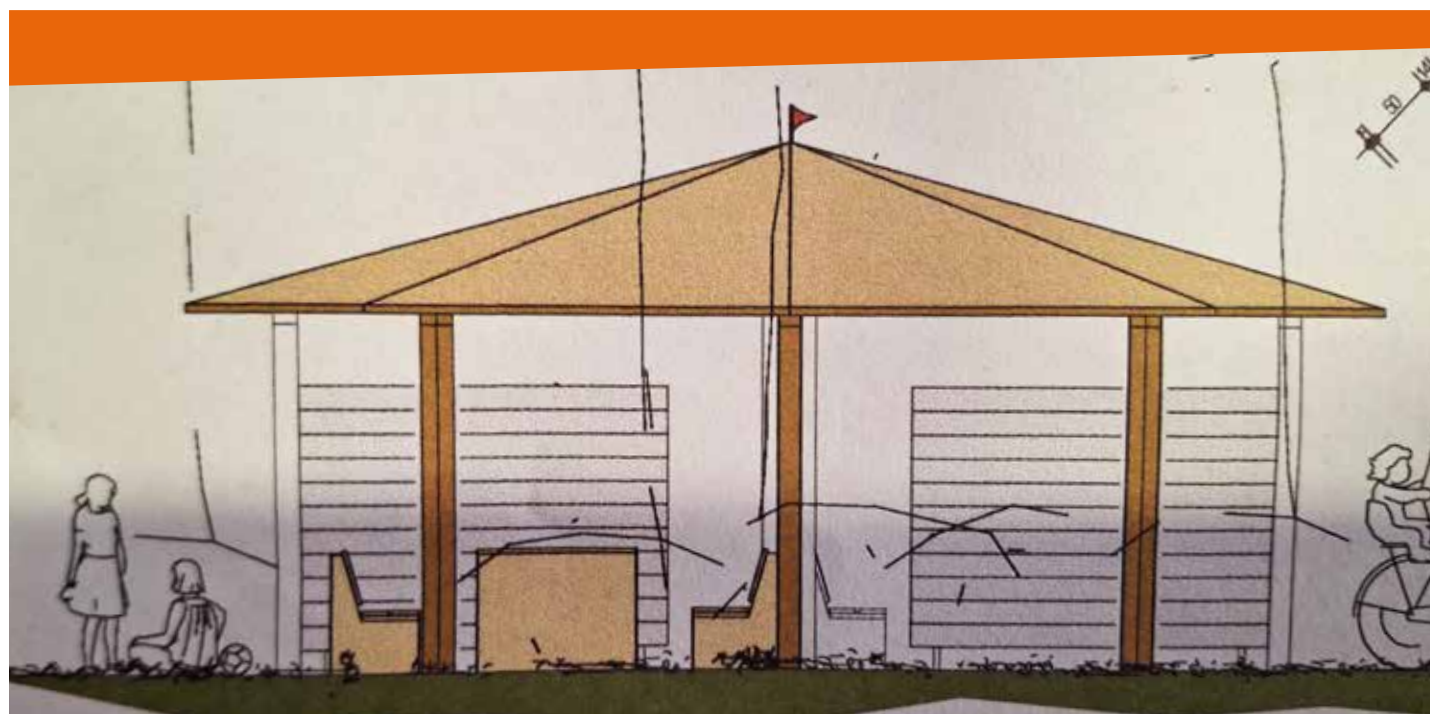
Bei den Gesprächen mit den Handwerkern ist schnell deutlich geworden, dass sie etwas Bleibendes schaffen wollen, weil sie ihren Beruf lieben und als Berufung betrachten.

Die Überlegungen gingen von einer Spielanlage für Kinder über einen Unterstand mit Sitzmöglichkeiten bis hin zu einer Schutzhütte in der Kirchhellener Heide. Der Wunsch war aber immer, dass sich möglichst alle

Gewerke hieran gemeinsam beteiligen oder einbringen können. Mit hohem Engagement und Eigeninitiative wurden Pläne entwickelt und erste Gespräche geführt, denn für ein solches Projekt ist auch ein Gelände und ein Bauherr notwendig. Der Regionalverband hat dem Vorhaben zugestimmt und so konnte in die Detailplanung eingestiegen werden.

Die Besucher der Jubiläumsfeier werden während des Festes erste Elemente bewundern können, die auf dem Hof Miermann vorgefertigt und aufgebaut werden. So erhalten sie eine Vorstellung, wie die spätere Hütte aussehen wird. Geplant ist eine acht-eckige Schutzhütte, die in vier mittleren Wänden Gefache erhält, die als Ausstellungsrahmen für jeweils vier Handwerksarten dienen. Die Fertigstellung und Endmontage erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt, der gesondert bekannt gegeben wird.

Hier gilt unser Dank allen Beteiligten, die in gemeinsamen Gesprächen die notwendigen Berechnungen und Zeichnungen erstellt haben und die sich immer wieder ausgetauscht haben, um für alle tragbare Lösungen zu finden.



FESTPROGRAMM MIT GEWERKE-SCHAU ZUM JUBILÄUM

Lange hat die Kirchhellener Kolpingsfamilie mit sich gehadert: Können wir es schaffen, ein Jubiläumsfest auf die Beine zu stellen? Wenn ja, in welcher Form? Dann ging alles ziemlich schnell. Nun präsentiert der Vorstand das Programm zum Festwochenende am 20. und 21. September auf dem Hof Miermann.

Vor 125 Jahren hat sich in der damaligen Gastwirtschaft Theodor Dickmann der „Katholische Gesellenverein“ gegründet. Teil dieser Unternehmung waren seiner Zeit 35 Handwerksmeister und -gesellen. Das ist der Ursprung der Kolpingsfamilie im Ort. Heute sind mehr als 500 Kirchhellener Mitglied, darunter schon lange nicht mehr nur Handwerker.

„Für die Jubiläumsfeier wollen wir uns auf die Ursprünge besinnen“, erklärt Ursula Dickmann. Ein zentraler Aspekt an diesem Festwochenende werden also die Kirchhellener Gewerke sein: Vom Schuhmacher über Maurer, Tischler, Maler und Elektriker ist ein Querschnitt des örtlichen Handwerks vertreten.

HANDWERK LIVE ERLEBEN

„An diesem Wochenende geht es nicht darum, Werbung für die Betriebe zu machen, sondern die Fertigkeiten an sich zu präsentieren“, so die Veranstalter. Dass in Deutschland ein Mangel an Handwerkern vorherrscht, ist nicht neu. Sie laden an den beiden Tagen zum Zuschauen, Entdecken und Mitmachen ein.

Interessierte können sich auch gleich über Praktika und Ausbildungsmöglichkeiten informieren. Insgesamt sind 15 verschiedene Gewerke vertreten. Hier können sich Besucher an einer Hobelbank versuchen, Maler- und Anstrichtechniken von früher und heute kennenlernen, Grundschaltungen der Elektrotechnik selbst austesten und vieles mehr.

Der Samstag startet um 12 Uhr mit der offiziellen Begrüßung durch den Vorsitzenden Uwe Bresch. Moderatorin Steffi Steinmann wird die Besucher durch das Programm führen. Von 13 bis 18 Uhr gibt es dann neben



der Gewerke-Schau noch anderes zu entdecken – Zum Beispiel die zahlreichen Kolping-Untergruppen oder das Klima-Mobil des Kolpingwerks. An Zweiterem kann man sich über Klima und Energie informieren.

EIN FEST FÜR DIE FAMILIE

Das umfangreiche Rahmenprogramm unterhält auch die kleinsten Besucher. Für das leibliche Wohl sorgt die Familie Miermann. „Es soll ein Fest für die ganze Familie sein“, betont Dickmann. Passend dazu wird natürlich auch das Maislabyrinth geöffnet haben und zum Erleben und Entdecken einladen.

Der Sonntag beginnt um 10 Uhr mit einem Wortgottesdienst auf dem Hof. Ein besonderer Programmpunkt ist außerdem die Versteigerung der Kolping-Hütte, die in den vergangenen Monaten schon auf vielen Veranstaltungen zu sehen war. Außerdem werden live vor Ort Teile einer Schutzhütte entstehen, die einen Platz an der Halde Schöttelheide erhalten soll. Beide Abende klingen gemütlich am Bierwagen aus. Die Kolpingsfamilie freut sich auf zahlreiche Besucher.

UNSER VERSTEIGERUNGSPROJEKT

„Wie wäre es mit einem Versteigerungsprojekt?“ Mit dieser Frage hat Jens Allekotte vom Vorstand der Kolpingsfamilie etwas ins Rollen gebracht, was im ersten Moment mit „ja, nette Idee“ in den großen Topf der Brainstormingrunde gewandert war. Dass er sich dann daran macht und im Stil des „Sauerländer Strandkorbs“ zusammen mit Roderich Heikenfeld und Matthias Wolthaus die „Kolping-Klönhütte“ zaubert, damit hatten einige Vorstandsmitglieder nicht gerechnet.

Die kleine Holzhütte bietet Platz für fünf bis sechs Personen. Ihren ersten Einsatz hatte sie beim Osterfeuer – die

ersten Gäste konnten darin Platz nehmen. Anschließend wanderte sie zu verschiedenen Veranstaltungsorten.

Immer mehr Menschen wurden darauf aufmerksam und somit stand der Beschluss: Die Kolpingsfamilie versteigert diese Hütte und gibt das Ergebnis zum Abschluss des Festprogramms bekannt. Wir freuen uns, wenn sie zahlreiche Liebhaber findet, ob es aber der neue Verkaufsschlager der Kolpingsfamilie wird, das wird man dann sehen.



KIRCHHELLENER HANDWERK – KÖNNEN UND KREATIVITÄT

125 Jahre Kolpingsfamilie ist ohne das Handwerk und ohne die Menschen, die im „Handwerk“ tätig sind, nicht denkbar. Wir haben bei unseren Besprechungen mit den örtlichen Handwerkern eine höchst engagierte und motivierende Gruppe angetroffen. Jeder hatte Freude an der Idee einer Präsentation des Berufsstandes, die im Laufe der vergangenen Wochen zu einem tollen Projekt gereift ist. Deswegen ist der sperrige erste Arbeitstitel „Gewerkeschau“ auch als nicht zutreffend empfunden worden und im Vorstand ist lange über ein passenderes „Wording“ diskutiert worden.

Der neue Begriff „Kirchhellener Handwerk – Können und Kreativität“ ist daher auch ein dickes Dankeschön an alle Mitwirkenden, die sich hier eingebracht haben und dem Festprogramm eine besondere Note verliehen haben. Der gesamte Vorstand möchte sich im Namen der Kolpingsfamilie für dieses herausragende Engagement bedanken und wir freuen uns, dass Ihr alle uns so umfassend unterstützt habt. In diesem Sinne wünschen wir uns ein gelungenes Fest mit vielen bleibenden Eindrücken und neuen Freundschaften.

Treu Kolping

SPENDENEMPFÄNGER

Die 125-Jahr-Feier der Kolpingsfamilie Kirchhellen zielt nicht darauf ab, Einnahmen zu erwirtschaften, um die anfallenden Kosten zu decken. Der Vorstand hat sich bewusst dafür entschieden, alle mit Speisen und Getränken zusammenhängende Umsätze in die Hände der Scheune Miermann zu legen. Alle teilnehmenden Handwerker haben sich bereit erklärt, diese Veranstaltung kostenfrei zu bestreiten. Die Aufwendungen der Kolpingsfamilie werden aus Drittmitteln, Fördergeldern und Eigenmitteln getragen.

Dennoch hofft der Vorstand auf eine rege Beteiligung und einen guten Umsatz, vielleicht auch die ein oder andere Spende, denn wir wollen eventuelle Überschüs-

se nicht für uns behalten, sondern sie an caritative Vereine weitergeben.

Die Spendensumme soll im Idealfall auf drei Institutionen verteilt werden, dazu gehören die Hospizgruppe Bottrop, das Frauenzentrum Courage und die Suppenküche Kolüsch.

Der Vorstand der Kolpingsfamilie Kirchhellen bedankt sich daher bereits an dieser Stelle für Ihr Engagement und die Hilfsbereitschaft und hofft darauf, dass am Ende des Festes eine ansehnliche Spendensumme überreicht werden kann.

„Kirchhellener Handwerker: Können & Kreativität“

Danke an alle, die mitwirken und sich einbringen

Kalde Bau | Stefan Büning | Bauunternehmen Gertz | Detlef Iwanek | Markus Hemmer
Johannes Grewer | Ludger Lepper | Vorholt Bau | Frank Rottmann | Bernd Rößler
Jens Allekotte | Bastian Rump | Andreas Heinrichs | Dirk Meier | Andre Nierobisch
Elektro Butenweg | Stephan Küdde | Mathias Dierichs | Willi Hackfurth
Hans-Dieter Hermes | Andreas Große-Kreul | W&H Solar GmbH | Elektro Thier GmbH
Schneider Elektrotechnik | Michael Kleine-Wiskamp | Oliver Kania
Ludger Kleine-Wiskamp | Elektro Kahnert | Winfried Löns | Metallbau Kluger
Metallbau Johannes Scheier | Metallverarbeitung Petersen GmbH | Schlosserei Peter
Schulte-Bockum | MDM GmbH | Metallbau Jansen | Brinkert GmbH & Co KG
Autohaus Bellendorf GmbH | Mazda Rottmann | Dekra | Polsterei Grewer
Raumanzug GmbH | Franz Fahnenbruck | Tim Fahnenbruck | Jan Fahnenbruck
Bernd Deffner | Felske Wasser & Wärme | Bad & Heizung Wübbelt GmbH
Bromkamp Garten- und Landschaftsgestaltung GmbH
Blanik GmbH & Co KG | GaLaBau Hemmer | Allmer Gartengestaltung
Markus Kaufmann GmbH | Maler Brauckmann | Peter Blass Malerbetrieb
Malerbetrieb Rentmeister | Zweirad Fiele | Georg Große-Vehnhaus | Peter Flockert
Fensterbau Grewer GmbH | Raumanzug GmbH | Tischlerei Bellendorf
insektprotekt | Georg Nöthe | Hermann Hasebrink



WENKENDIEK
Erdwärme | Brunnen | Transporte

ERDWÄRME
**FÜR WOHLFÜHL-
MOMENTE ZU HAUSE &
IM PORTEMONNAIE**

Verbesserte
Förderung –
bis zu 12.000 €
sichern!
Wir beraten
euch gern!

www.wenkendiek.de



BÜNING BAUGESELLSCHAFT MBH

Ein Produkt der Kolpingsfamilie Kirchhellen

Vorsitzender:

Uwe Bresch
Fasanenweg 25
46244 Bottrop-Kirchhellen
uwe.bresch@kf-k.de
Internet: kolpingsfamilie-
kirchhellen.de

Copyright:



aureus GmbH
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, Aufnahme in
Onlinedienste und Inter-
net, die Vervielfältigung
auf Datenträger sowie die
Übernahme und Nutzung
der vom Verlag für Kunden
gestalteten Werbean-
zeigen bedarf vorab der
schriftlichen Zustimmung
des Verlages.

Inhalte:

Kolpingsfamilie Kirchhellen
Redaktion aureus GmbH

Bilder:

© aureus GmbH
© Kolpingsfamilie
Kirchhellen

Layout:

Helen Slossarek
Anna Winkelhorst

Auflage: 3.000

Seit 40 Jahren
in Kirchhellen

**HAGEMANN
ZURHAUSEN**
KAROSSERIE- UND
LACKIERFACHBETRIEB



- Unfallinstandsetzung
- Fahrzeuglackierungen
- Lackierungen aller Art
- Ausbeulen ohne Neulackierung

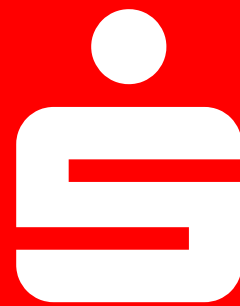
Telefon (02045)
77 77

Raiffeisenstr. 28 | 46244 Kirchhellen
hagemann-zurhausen@t-online.de



Philipp Althoff und sein
Team gratulieren der
Kolpingsfamilie Kirchhellen
sehr herzlich zum
125-jährigen Jubiläum!

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Bottrop